

Bezugsgebühr:

Die Dresdner Nachrichten erscheinen...

Dresdner Nachrichten

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen...

Der Detail-Verkauf der Damenhut-Fabrik...

Hüte jeder Art Otto Buchholz

Reinhardt Leupolt, Gummi-Werk

MATTONI GIESSHÜBLER SAUERBRUNN

Bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk

Kunstcorsets M. H. Wendschuch sen., nur Marienstr. 22b

Str. 267. Spiegel: Handwerks- und Gewerbeamt...

Mit dem 1. Oktober beginnt die Bezugszeit auf das vierte Vierteljahr 1902...

Stoß und Schlag der Parteien, die für und wider den Mittelstand stritten...

Ein tüchtiger Meister nur aus tüchtigen Lehrlingen hervorgehen können...

Deutscher Handwerks- und Gewerbeamtstag in Leipzig.

Ueber die gegenwärtige Zusammensetzung des deutschen Handwerks...

Neueste Drahtmeldungen vom 26. September.

Verlin. Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportfahrte...

Freidrich & Glöckner's

Segebin. (Priv.-Tel.) In Badabent ist eine Bayern-... reibliche Gedächtnisfeier... mehrere verwundet wurden.

Paris. (Priv.-Tel.) Zwei polnische Studenten, Sime... Barthelemy, hatten gestern ein Duell in einem... Geheiß bei Verlassen.

Katona. In der heute gegen den Kommandanten... Verop Vaburdie hier stattgehabten Verhandlung vor dem Kriegs-... gericht wurde der Angeklagte zur Auslieferung nach...

London. (Priv.-Tel.) Die Dutzendgenerale beach-... tigten, wie verlautet, im Laufe des nächsten Monats nach... London zurückzukehren.

Koska. (Priv.-Tel.) Die Primadonna der Oper in... Catania, die Uffimowa wurde von einem 19jährigen Kaufmanns-... Sohne Krammermann aus Ciferiucht auf der Promenade er-... dolcht.

Syracus. In Folge des Erdbebens, das über die Insel... Sizilien niederkam, ist der Bach, der durch Rodica fließt, nicht... über seine Ufer getreten und hat die Häuser unter Wasser...

Table with 4 columns: Station, Class, Price. Includes destinations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, and prices for different ticket classes.

Verliches und Sachliches.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz hat sich gestern... Nachmittag nach der Schicksalen Schwere begeben, um auf... Hoflager hier zu liegen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg hat... vorgestern Abend 6 Uhr 40 Min. in Begleitung des persönlichen... Adjutanten, Oberleutnants Garten-Kraft, eine Reise nach Irland...

Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Kammer-... total-Defizit der das Verbleibens des Badenischen... Lehrlings Lorenzordens annehme und trage.

Der preussische Gesandte Graf v. Dönhoff ist vom... Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Gesandtschaft wieder... übernommen.

Der Oberkonsistorialrat D. theol. et phil. Böber in... Dresden, bis 1898 zugleich erster Vorsitzender an der hiesigen... evangelischen Hochschule, ist seit dem 30. September...

Im hiesigen Gymnasium sind gestern früh ein Schu-... lachse Herr Oberlehrer Professor Dr. Wohlrad beinahe... an diesem Tage das 40. Lebensjubiläum gefeiert.

Am 1. Oktober tritt Herr Amtsgerichtsrat Nicola... in Freiberg nach 24jähriger Dienstadt bei dem vormalsigen Königl... Amtsgericht und jetzigen Amtsgericht Freiberg in den Ruhestand...

Deute Abend um 8 Uhr beginnt im Königl. Schauspiel-... hause der Vorverkauf von Freitag zu der ersten Volks-... Vorstellung, die Schiller's „Junfer von Orleans“ zur Dar-... stellung bringt.

Instruktionstakt für innere Mission in... Dresden. In der Vormittagsversammlung des zweiten Tages... referierte Herr Pastor Dr. Wolow von der 2. Dresdener Diakonissen-... anstalt über das Diakonissen-Wutterhaus in Dresden-Neustadt...

Die denkbar vorzüglichste ist, und auch die Mitglieder unterer... Königl. Hofkapelle mit modernem Feuerwerk für das Gelingen... dieser Volksvorstellungen einzuwirken sich bereit erklärt haben.

Die für die Presse jugendlichen Beratungen des... 3. Deutschen Handwerks- und Gewerbetagungs-... kongresses in Leipzig nahmen, wie bereits telegraphisch kurz... berichtet, gestern Vormittag 9 Uhr unter Leitung des Herrn...

Den ersten Verhandlungsgegenstand bildete die Regelung des... 3. Millionenweilens, wozu die Herren Obermeister... Rode-Tarnowitz und Kammerherrnberger Sommerfeld...

Die Verhandlung über die Regelung der Angebotsverfahren, das Zuschlagsverfahren und das Ab-... nahmeverfahren und bestimmt in seinen Haupttheilen... folgendes: Die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an...

Die Verhandlung über die Regelung der Angebotsverfahren, das Zuschlagsverfahren und das Ab-... nahmeverfahren und bestimmt in seinen Haupttheilen... folgendes: Die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an...

Die Verhandlung über die Regelung der Angebotsverfahren, das Zuschlagsverfahren und das Ab-... nahmeverfahren und bestimmt in seinen Haupttheilen... folgendes: Die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an...

Die Verhandlung über die Regelung der Angebotsverfahren, das Zuschlagsverfahren und das Ab-... nahmeverfahren und bestimmt in seinen Haupttheilen... folgendes: Die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an...

Die Verhandlung über die Regelung der Angebotsverfahren, das Zuschlagsverfahren und das Ab-... nahmeverfahren und bestimmt in seinen Haupttheilen... folgendes: Die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an...

Die Verhandlung über die Regelung der Angebotsverfahren, das Zuschlagsverfahren und das Ab-... nahmeverfahren und bestimmt in seinen Haupttheilen... folgendes: Die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an...

Wagner die Anhalt Besuche befristet. Im Wahlergebnis für... gefallene Mädchen hielt vor der Beerdigung Herr Pastor... Dr. Wolow einen kurzen einführenden Vortrag, in welchem er...

Die Verhandlung über die Regelung der Angebotsverfahren, das Zuschlagsverfahren und das Ab-... nahmeverfahren und bestimmt in seinen Haupttheilen... folgendes: Die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an...

Die Verhandlung über die Regelung der Angebotsverfahren, das Zuschlagsverfahren und das Ab-... nahmeverfahren und bestimmt in seinen Haupttheilen... folgendes: Die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an...

Die Verhandlung über die Regelung der Angebotsverfahren, das Zuschlagsverfahren und das Ab-... nahmeverfahren und bestimmt in seinen Haupttheilen... folgendes: Die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an...

Die Verhandlung über die Regelung der Angebotsverfahren, das Zuschlagsverfahren und das Ab-... nahmeverfahren und bestimmt in seinen Haupttheilen... folgendes: Die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an...

Die Verhandlung über die Regelung der Angebotsverfahren, das Zuschlagsverfahren und das Ab-... nahmeverfahren und bestimmt in seinen Haupttheilen... folgendes: Die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an...

Die Verhandlung über die Regelung der Angebotsverfahren, das Zuschlagsverfahren und das Ab-... nahmeverfahren und bestimmt in seinen Haupttheilen... folgendes: Die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an...

Die Verhandlung über die Regelung der Angebotsverfahren, das Zuschlagsverfahren und das Ab-... nahmeverfahren und bestimmt in seinen Haupttheilen... folgendes: Die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an...

Die Verhandlung über die Regelung der Angebotsverfahren, das Zuschlagsverfahren und das Ab-... nahmeverfahren und bestimmt in seinen Haupttheilen... folgendes: Die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an...

Vertical text on the right edge of the page, likely bleed-through or a separate column.



ein Trupp Reiter. Die Urne wurde in der Marienkapelle neben dem Sarge des Erzbischofs Dunin beigelegt. Den im vorigen Jahre in Lom wegen Gebeländerei verurteilten polnischen Gemeindefürsten soll der Verurteilung zum Gnadentode durch den Kaiserlichen Senat verurteilt werden. Infolgedessen ist nicht Strafen von über einer Woche Gefängnis verhängt worden. Im Uebrigen wird der Schein eingezogen, falls nicht besondere Milderungsgründe vorhanden sind.

Ungarn. In Pesth fand eine von etwa 10000 größtentheils kroatischen Serben betheiligte Volksversammlung statt, welche gegen die Gewaltthaten und Plünderungen der Kroaten, besonders in Agrar, protestirte, Verhaftung der Schuldigen und Schadloshaltung der geschädigten Serben forderte und ihre Mithilfe gegenüber dem Agrar-Gemeinderath und der kroatischen Landesregierung ausdru. Frankreich. Der Oubanarbeiterkongress in Comenry nahm mit 31 gegen 6 Stimmen eine Resolution an, in der er sich im Prinzip für die Errichtung eines internationalen Sekretariats ausspricht.

Das Amtsblatt veröffentlicht das Ergebnis der vom Ministerium des Auswärtigen vor einiger Zeit veranstalteten Enquête über die im Ausland in Handel, Industrie, Verkehr und sonstigen Unternehmungen, sowie in Anleihen investirten französischen Kapitalien. Danach betragen diese nahezu 30 Milliarden, und zwar entfallen auf Rußland 8968 Millionen, Spanien 2974, Oesterreich-Ungarn 2850, Italien 1430, England 1000, Deutschland 86, Europäische Türkei 1818, Asiatische Türkei 345, China 651, Ägypten 1438, Brasilien 1512, Vereinigte Staaten 600, Mexiko 400, Argentinien 223 und Brasilien 600 Millionen.

Belgien. Ueber die peinliche Scene am Sarge der Königin Maria Henriette liegt ein ausführlicher, von der bisherigen Parteilichkeit zum Theil abweichender Bericht, vor dem folgende Einzelheiten zu entnehmen sind: Als der König bei seinem Eintritte in Spaa (er kam aus Baginnes-de-Vallon) von der kurz zuvor erfolgten Ankunft der Gräfin von Vaux hörte, schien er sehr überrascht. Er erklärte, daß er diesen Schritt zwar nicht mißbillige, daß dies jedoch an dem bestehenden Verhältnisse zwischen ihm und seiner Tochter nichts ändern könne. Später begab sich der König in das Sterbezimmer, wo er die Gräfin an der Bahre des Sarges im Gebet vernehmen ließ. Der König wartete, bis das Gebet seiner Tochter beendet war, und gab ihr sodann vor allen Anwesenden ein deutliches Zeichen zum Verlassen des Zimmers. Schweigend erhub sich die Gräfin, um dem Willen ihres Vaters Folge zu leisten. An der Schwelle des Sterbezimmers brach sie jedoch plötzlich zusammen und mußte nach einiger Zeit von ihrer Schwester zum Wagen geleitet werden, welcher sie ins Hotel Bellevue brachte. Dort angelangt, verließ die Gräfin in einen leichten Schreitritt, worauf sie Befehl zur sofortigen Abreise ertheilte. Da der nächste Zug erst zwei Stunden später abging, wartete die Gräfin im Salon, wo sie vom Papsttum ehrsüchtig bezeugt wurde. Kein Hofbeamter gab ihr das Geleit. Gräfin Stefanie von Vaux empfing im Hotel mehrere Vertreter der Presse, die um eine Audienz gebeten hatten. Sie dankte ihnen für die Aufnahme teils des Papsttums. — In einem weiteren Briefe berichtet sie: Die ergreifendste Episode bildete wohl das unermessliche Entsetzen der Gräfin Stefanie von Vaux aus England, die in Spaa mittelst Sonderzuges über Eindhoven angelangt war. Weder die Gräfin noch der König, welcher nachmittags in Spaa eintraf, haben die Königin im Tode wieder gesehen. Die Kaiserin hatte nämlich keine Einlassung gewünscht und so schied, wie immer bei denen, die an dem Tode sterben, von dem die Königin heimgeführt worden war, die Sargtragung der Leiche so schnell vorwärts, daß der Sarg schleunigst geschlossen werden mußte. Auch der Tod der Königin hat seine Verbindung zwischen Vater und Tochter herbeigeführt. Der König ermahnte die Kaiserin durch Prinzessin Clementine, das Schloß zu verlassen. Nach einer letzten Ermahnung der Prinzessin Clementine, die seit der Ankunft der Gräfin von dieser ungetrennt war, fuhr die Gräfin in's Hotel Bellevue, wo sie abgetrennt war. Dort kam sie in's Zimmer, wo die Prinzessin sich nach dem Tode der Königin in's Bett legte. Bei der Abfahrt von Spaa und der Ankunft in Brüssel haben Tausende die Prinzessin geradezu demonstrativ durch ehrenvollstes Gehen begleitet und durch bewundernde Worte: „Es lebe die Prinzessin Stefanie! Es lebe die Gräfin von Vaux!“ gejubelt. In Spaa dankte Gräfin von Vaux weinend mit den Worten: „Vielen Dank, theure Landeskinder!“

Als dem Testament der Königin Henriette werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Die Königin hat den Ausstattung ihres Vaters im Betrage von 50000 Francs an ihren ältesten Leibeserben vermacht. Das Palais in der Rue Marteau zu Spaa, wo die Königin in den letzten zehn Jahren gewohnt hat, und wo sie auch gestorben ist, fällt nicht Inventar an den Sekretär Baron Koffman, der bereits den Marktall erhalten hat. Die Schmuckstücke gehen an die drei Töchter Luise, Stefanie und Clementine über.

England. Ueber König Eduard werden wieder einmal beruhigende Gerüchte verbreitet. Eine Meldung besagt nicht weniger, als daß der König am Erbfolgenden ist. Diese Erkennung ist ja erlich im Hause Hannover, dessen letzter König vom 9. Jahre an so gut wie blind war. Im Juli dieses Jahres wurde der König auf seiner Fahrt in Gower vom Westbender Spezialisten für Augenkrankheiten Professor Papenheimer untersucht. Diese Thatsache wurde dem Publikum geheim gehalten. Jetzt erzählt sich das Gerücht hartnäckig, daß König Eduard an einem Schlagfließen erkrankt sei, da, wie die „Witch A. R.“ erfahren wollen, ein bekannter englischer Kesselflicker schon mehrere Male zum Könige gerufen wurde und in Valmorat mit ihm gelebt hat.

Gräfin Stefanie von Vaux ist mit ihrem Gemahl und ihrer Begleitung Abends von Calais in Dover angekommen und fand einen sehr sympathischen Empfang. Die Bevölkerung von Dover hatte sich zahlreich am Landungsplatze zu einer stillen, aber sehr bewundernden Begrüßung eingestellt.

Rußland. Auf der Wladimir-Werke in Petersburg erfolgte die Verlegung des Kreuzers „Almas“, sowie der Stapelbau des Panzerkreuzers „Jasoworod“ in Gegenwart des Kaisers, des Königs von Griechenland und des Großfürsten Konstantin.

Türkei. Das Aussenministerium in Beirut hat die Bestätigung der griechisch-türkischen Abmachung, welche wegen des Angriffes gegen die heiligen und kaiserlichen Reliquien in Jerusalem verhandelt waren, einstimmig angenommen und das entsprechende Aussenministerium in Konstantinopel mitgeteilt. Die entsprechende Bevölkerung hatte bedeutende Freude an dem Besuche des ersten Heiligtums der Christenheit, es wurden deshalb auf Veranlassung des türkischen Justizministers zwei Richter des Appellations als belagert vorher abberufen.

Afrika. Mehrere Führer der Nuren, darunter A. Melt, der Sohn des ehemaligen Staatssekretärs der Südafrikanischen Republik, haben sich nach Madagaskar eingeschifft, um sich mit dem Gouverneur Bassin über Konzessionen für eine Einwanderung von Nuren zu verständigen.

Kunst und Wissenschaft.

Im Residenztheater eröffnete gestern Mme. Charlotte Wiehe, eine in Frankreich aus gewordene dänische Schauspielerin und Bantomimistin, ihre nach zwei Abende beendete Gastspiel. Man sah die Künstlerin in zwei deutschen, aber französisch gesprochenen Charakteren: in „Colombino“ von Erich Kern und in Arthur Schnitzler's „Souper d'Adieu“, sowie in einem Minodrama „L'homme aux pouspous“ von Verand. Der Erfolg der Künstlerin war außerordentlich; sie wurde nach jedem Auftritt, des Letzteren auch bei offener Scene, auf das Lebhafteste applaudirt. Am nächsten interessirte sie als Bantomimistin durch reizvolle Erfindung und amüthiges Wesen, durch eine ganz bedeutende Fertigkeit des stummen Spiels und eine große Beweglichkeit, die der wunderbare zierlichen Figur außerordentlich zu Gehülfe steht, während sie als Schauspielerin über gelungene Leistungen kaum hinauskommt und erst dann tiefer zu sinken und zu rühren weiß, wenn sie wieder als Bantomimistin tritt, wie am Schluß der „Colombino“, einer arabisch und brutal ausfallenden Variation des alten Nezzago-Motives die drachlich gewickelt jedenfalls glatt durchgeführt wurde. Als bravouröse Leistung darf die von Mme. Wiehe mit virtueller Eleganz gespielte Puppe in dem Minodrama gelten, als eine Leistung, die freilich schon bedenklich das Gebiet der Spezialität streift. — Neben Mme. Wiehe wußte sich nur ein Mannler Hr. Secorin-Rox energischer zur Geltung zu bringen, der besonders in mündlichen Ausdruck des höchsten Affektes eindrucksvolle Momente botte und für die drolligeren Extraboganz der Protagonistin einen zuverlässigen und verständlich-

vollen Partner abgab. Hr. Verand, der Gemahl Mme. Wiehe's und Verfasser von „L'homme aux pouspous“, ließ sich am Dirigentenpulte durch eine unbekannte Gröbe vertreten, die aber ihre Sache recht gut machte. — Das Haus war auf allen Beinen bis zum Schluß der Vorstellung, die Stimmung für Mme. Wiehe jedenfalls die denkbar freundlichste.

Wittelsburg aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die Abende der Abonnementskarten für die diesjährigen Sinfonie-Concerte beginnt Montag, den 29. September Vormittags 10 Uhr an der Kasse des Königl. Opernhauses. Jetzt, auf denen das ausführliche Programm der Concerte beider Series bezeichnet ist, werden an der Kasse, das Stück zum Preise von 10 Bq., abgegeben.

Im Königl. Hofopernhaus gelangt heute Smetana's familiäre Oper „Die verkaufte Braut“ zur Aufführung. Das Königl. Hoftheater gibt Ibsen's „Baumeister Solnes“. Die Vorstellungen beginnen halb 8 Uhr.

Königl. Hofoper. Verdi's große Oper „Aida“ ging vorgestern in idyllischer Neubelebung in Scene. Den Habamés sang zum ersten Male Herr Vetter. Auch dieser neueste Versuch, Herrn Vetter in den Vordergrund des Interesses zu stellen, lies wieder erkennen, daß es sich der Mühe lohnt, mit dem zum Theil glänzenden Material des Sängers zu experimentiren. Wenn größere Erfolge in diesem Bemühen bisher kaum erzielt worden sind, so trägt hieran weniger Herrn Vetter's stimmliche Begabung die Schuld, sondern sehr wahrscheinlich die musikalische Interpretation, die Herr Vetter leider immer in den Momenten im Stiche läßt, wo es darauf ankommt. So auch vorgestern. Die Rolle war nämlich sehr fleißig und sorgfältig studirt, die Ausführung sehr gut an und ließ das Beste gleich für eine der hervorragendsten Scenen des Habamés, der ersten Acte, voraussehen, da verlagte, jedenfalls infolge unglücklicher Technik, mit der Herr Vetter ja öfter zu kämpfen hat, eine Klammigkeit, die Ursache einer ziemlich matten und interessierten Aida-Debutante des Stückes und zugleich der ganzen Rolle war. Herr Vetter wird Gelegenheit haben, den Habamés, den er stimmlich vorzüglich decken konnte, hier wiederholt zu singen und man darf hoffen, daß es ihm mit der Zeit gelingen möge, musikalisch sicherer, im Vortrag künstlerisch geklärt und in der Darstellung etwas interessanter zu werden. Das Material zu einem vollen Erfolge wäre reichlich vorhanden. Als Amneris zeichnete sich, wie bisher, auch diesmal wieder auf das Vorzüglichste Hr. v. Chavanne aus; sie bot überhaupt die weitaus beste Leistung des Abends. Der volle, sonore Klang der edlen Altstimme, die Wärme des Vortrages eignen sich für das Tragische der Aida-Welt gleich vortrefflich, wie Hr. v. Chavanne auch im Keckeren vollkommen der menschlichen Komplexion entspricht. Ihre prächtige Darstellung wurde wiederholt mit großem Beifall ausgezeichnet. Sehr verdienstlich sang Hr. v. Chavanne die Aida, vor Allem musikalisch korrekt und sicher und unter Ansehen, die die Künstlerin von Intelligenz und Geschmack erkennen lassen. Schade, daß dieses unermessbare Gesangs- und Musiktalent so außerordentlich von einem bis zur Klammigkeit ausgebildeten Tremolo beunruhigt wird, das einen ungetrübten Genuß nur selten aufkommen läßt. Dennoch kann die Stimme, wie im Finale des dritten Actes, ganz bedeutend wirken. Warme Anerkennung verdient sich Herr Doppel für seinen musikalisch und darstellerisch gut durchgeführten Amneris und würdig repräsentirten die Herrin Prag und Rains den König und den Oberpriester. — Hier noch ein Wort zur Geschichte der „Aida“. In allen musikalischen Handbüchern ist zu lesen, daß die Libretto's der Verfasser des Textbuches sei und Verdi vom Libretto aufgeführt wurde, zur Eröffnung des Singsaals auf Grund irgend einer alten ägyptischen Legende eine Oper zu komponiren. Selbst der ausgezeichnete Verdi-Biograph Sino Ronaldi sagt darüber nicht mehr. So einfach liegt aber die Sache denn doch nicht; sie ist vielmehr, wie in einem kürzlich in London erschienenen Buche: „Ein Engländer in Paris“ erzählt wird, sehr vielstündig und ganz anders, als man sie bisher kennen gelernt hat. Vor Allem ist die Geschichte nicht derjenige, welcher das Libretto überließ und die Verle gegeben hat. Das Original in Prosa ist von Mariette Bey ausgearbeitet, dem Ismail Pascha bezüglich der Worte und der Musik Vollmacht gegeben hatte. Mariette Bey hatte ursprünglich die Absicht, einen französischen Dramatiker um ein Textbuch anzugehen. Es war aber in einer Nacht, da veränderte er sich in Memphis im Serapeum und war gezwungen, bis zum Morgen dort zu bleiben, da er zu frühe sich seiner Götter nicht anschließen konnte. In dieser Nacht erinnerte er sich der alten ägyptischen Legende, die „Aida“ zu Grunde liegt, gehalten sich den Stoff und verfasste das Singsaals auf Grund. Am nächsten Tage brachte er es zu Papier und zeigte es dem Habamés. Da es dieser gutheiß, wurde es sofort in zehn Exemplaren gedruckt; eines davon erhielt da Lonce, der die Sache in Prosa ausführte. Nun galt es, für die Oper einen würdigen Libretto zu finden. In erster Linie dachte man an Felicien David, welcher durch seine Oper zuerst die orientalische Musik in Europa populär gemacht hat. David hätte die 50000 Francs, welche als Preis für das Werk ausgesetzt waren, sehr gut brauchen können, aber er mußte den Antrag aus einem ganz eigentümlichen Grunde ablehnen, welcher der Art seiner Schaffenskraft entsprang. Er arbeitete nämlich sehr langsam, und dem Komponisten waren nicht mehr als sechs Monate Zeit gegeben, um das Werk fertig zu bringen. Das war für David die reine Unmöglichkeit. Man dachte sodann an Richard Wagner. Aber auch von diesem war eine Ablehnung des Antrages mehr als wahrscheinlich und man fürchtete, durch vergebliche Unterhandlungen weitere kostbare Zeit zu vergeuden und die Vollendung des Werkes überhaupt in Frage zu stellen. So wandte man sich an Giuseppe Verdi, dessen „Angebot“ in solchen Dingen bekannt war, und so wurde er der Libretto der „Aida“.

Residenztheater. Heute, Sonnabend, Abend spielt Madame Charlotte Wiehe zum letzten Male in „La chasson au loup“, „L'homme aux pouspous“ und „La Main“. Herr Verand, der Komponist von „L'homme aux pouspous“ und „La Main“, wird selbst dirigiren.

Sonnabendvortrag in der Kreuzkirche, Radmitting 2 Uhr: 1. Auge für Orel in C-dur (Satz II) von Joh. Seb. Bach; 2. Ad. Herr, Hoff' mich nicht in Deinem Rort, Motette für zwei Sätze von Heinrich Schütz (1585-1672); 3. Vertreibung von Dr. Franz Adamer; 4. Zwei Solologane für Sopran, vorgelesen von Frau Emma Störke; 5. „Ach! ich hab' den Stuhl und eul' Stuhl“, Arie aus dem Oratorium „Johas“ von W. F. Händel; 6. „Du Gott ich meine Seele küsse“, geistliches Lied von 127 Nr. 3) von Oskar Hermann; 7. „Pater noster, qui es in coelis“, für Chor und Orgel aus dem Oratorium „Christus“ von Franz Xaver; 8. Motette in der Kreuzkirche, heute, Sonnabend, Radmitting 4 Uhr: 1. Allegro assai aus der F-moll-Sonate Nr. 1 von Beethoven; 2. Händel'sche Motette, gespielt von Herrn Oswald Ritter; 3. „Komm, laßt uns andern“, antiphonischer Chor mit Solostimmen von Franz Baumgarten; 4. zwei Solologane für Sopran mit Orgelbegleitung, gesungen von Fräulein Käthe, Concert- und Contraltosängerin; 5. „Die Almosen“, Dumme von Franz Schubert; 6. „Reine Seele ist kühl zu Gott“ von Albert Bröck; 7. „Ave verum“, Chor von H. Mozart; Leitung: Herr Kantor Paul Schöne. Orgelbegleitung: Herr Organist Alfred Döttinger.

Das Berliner Gastspiel Sarah Bernhardt's ist, nachdem General-Intendant Graf Hochberg vom Urlaub zurückgekehrt ist und die Leitung der Gastspiele wieder übernommen hat, nunmehr im Königl. Schauspielhaus für die Zeit vom 25. Oktober bis zum 2. November festgelegt worden. Die Künstlerin wird nur an vier Abenden auftreten und u. A. die Titelrolle in Racine's „Phädra“, sowie den „Hamlet“ spielen.

Oscar Bumenthal und Gustav Kobelburg haben im Laufe des Sommers in gemeinschaftlicher Arbeit ein neues dreifärbiges Lustspiel beendet, welches den Titel führt: „Das Theaterdorf“. Die Komödie wird ungefähr gleichzeitig am Vesting-Theater in Berlin und am Deutschen Volkstheater in Wien zur ersten Aufführung kommen.

Der bekannte Schalepeare-Forscher Dr. Wilhelm Oeschelbauer, der verdienstvolle Präsident der Deutschen Schalepeare-Gesellschaft, ein vorzüglicher Gelehrter, ist vorerstern in Dessau gestorben. Oeschelbauer ist 1820 in Siegen geboren. Nachdem er Anfangs als Techniker und Kaufmann thätig gewesen, wurde er durch die Erfahrungen auf diesen Reisen, die ihn durch fast alle Länder Europas führten, zu wissenschaftlichen Arbeiten angezogen, denen er sich fast ausschließlich ganz widmete. Daneben war Oeschelbauer beständig auf politischem und volkswirtschaftlichem Gebiete thätig, was von 1852 bis 1856 Bürgermeister in Mühlheim am Rhein, von 1852 bis 1853 Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, und von 1878 bis 1893 als national-liberaler Abgeordneter Mitglied des deutschen Reichstages. Von seinen wissenschaftlichen Werken behandeln die bedeutendsten das Altgriechische und die Altenglische Sprache, die Arbeiterfrage und die Tarifreform von 1879. Die Deutsche Schalepeare-Gesellschaft dankt vor Allem Oeschelbauer ihre Begründung, und als Präsident dieser Gesellschaft gab er ferner eine vorzügliche Ausgabe von Schalepeare's

dramatischen Werken heraus. Außerdem veröffentlicht er Einführungen in Schalepeare's Bühnen Dramen, die namentlich in den Kreisen unserer Schalepieler viel gelesen und beachtet werden, sowie noch eine Anzahl verdienstvoller Aufsätze über Schalepeare's Wirken. Allein seine Verdienste um die Deutsche Schalepeare-Gesellschaft werden genügen, ihm das beste Andenken zu bewahren.

Neueste Drahtmeldungen vom 26. September.

Berlin. Im Gegenwart des Staatssekretärs v. Tziph als Vertreter des Kaisers überreichte der Oberbergriff Roche aus Gort (Irland) bei dem Festmahle im „Kaiserhof“ dem Silber-Pokal, welchen die Stadt Gort dem Berliner Kaiser-Rudolf zur Erinnerung an den Erfolg der Bootsfahrt in Gort gewidmet hat. Roche betonte, er solle für den sportmännlichen Geist danken, der den Klub, begünstigt durch Sr. Majestät den Kaiser, zur Entsendung der Mannschaft veranlaßte, und solle das starke brüderliche Gefühl seiner Mitbürger für den Klub, sowie für den Kaiser und das deutsche Volk betonen.

Wien. An dem heutigen Ministerkonferenz, welche von 10 bis 1 Uhr und von 4 bis 7 Uhr dauerte und deren Gegenstand wiederum der autonome Zolltarif war, nahm auch Graf Goluchowski teil. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

Rom. Infolge der Sturmfluth kamen im Bezirk Rodica (Sizilien) nach den bisherigen Feststellungen 100 Verwunden um. Die Zahl der vom Strome Fortgerissenen ist noch nicht bekannt. Truppen wurden zur Hilfeleistung abgeleitet.

Sofia. Das russische Panzergeschiff „Georgi Bobonossow“ mit dem Großfürsten Nikolaus an Bord traf gestern Nachmittag 3 Uhr vor Warna ein. Der Fürst von Bulgarien stattete dem Großfürsten an Bord des „Bobonossow“ einen Besuch ab, den dieser an Bord der „Rabjeskba“ erwiderte. Nach der Begrüßung durch den Ministerpräsidenten und den Metropolitan von Warna begaben sich die Fürstlichen auf der Eisenbahn nach Tirnovo, wo sie heute früh eintrafen. Der Dampfer „Petersburg“ mit den anderen russischen Schiffen landete morgen in Burgas, wo sie von dem General Waldanow und den Ministern Sarafow und Rabow begrüßt wurden. Die Gäste fuhren per Eisenbahn nach Stara Sagora und begaben sich von dort nach dem Schloß.

New-York. Die Entzündung an der Wunde des Präsidenten Roosevelt läßt allmählich nach. Der Präsident sah Vormittags auf dem Rubelops und erliefte laufende Geschäfte.

Washington. Folgende Ernennungen werden amtlich bekannt gemacht: Fowler wurde zum Vorkonfer in Berlin ernannt. Mac Cormick, ichtigter Vorkonfer in Wien, wurde zum Vorkonfer in Petersburg und Storer, Vorkonfer in Madrid, zum Vorkonfer in Wien ernannt.

Simsa. Bei dem Erdbeben in Kaschgar wurde die große Stadt Artush zerstört. 667 Personen wurden in dem Bezirk getödtet und über 1000 Personen verletzt. Leichtere Erdstöße wurden während der nächsten fünf Tage verspürt.

Siehe auch gestrige Abend-Ausgabe:

Drachberichte, Hofnachrichten, Stadtverordnetenversammlung, Danwerfs- und Gewerbestimmung, Erdbeben, „Baumeister Solnes“.

Wetterbericht des Kgl. Sächsl. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 26. September, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Table with 12 columns: Ort, Wind, Wetter, etc. listing weather conditions for various locations like Chemnitz, Leipzig, Dresden, etc.

Am 26. September trat unter anhaltend bestem, trockenem Wetter und bei leichten südlichen Winden eine weitere Wärmegewinnung ein. Die tiefsten Temperaturen gingen nur bis 15 Gr. (Sonneberg, über) herab. Im Mittel heitete sich das noch heiderrliche bis zu 15 Gr. (über) em. Im Maximum wurden 18 Gr. erreicht. Ueberdies ist die Luft sehr feucht, die Luftdruckverhältnisse, besser Druck besser, was ganz Witterungsgeheim; hohe Barometrien sind nur im Norden der Gegend und über dem Mittelmeer vorhanden. Daher ist das Wetter nicht, wie gewöhnlich, im Süden noch warm, im Osten kühl. Diese Wetterlage dürfte weiter anhalten.

Dresden, 26. September. Barometer von Ostler (normal Othold), Maßhöhe 2. Abends 6 Uhr: 760 Millimeter, 2 genügen, Thermometer nach Celsius. Temperatur: Nächte 20. Gr. Wärme, niedrigste 5 Gr. Wärme. Deiter, Südwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau. Budweis Prag Pardubitz Melnik Leitmeritz Dresden. 25. Sept. -4 +21 -16 -51 -50 -160. 26. -4 +23 -16 -58 -52 -161. \* Stauwasser am Pegel infolge Aufstellung des Trojger Wehres.

Dresden, 26. September. Bericht über die Baarenbreite in der sächsl. Residenzballen auf dem Antonoplatz. Spiel und Spiel in 20 Abende (1. Abende: 17-20, 2. Abende: 11-20, 3. Abende: 11-20, 4. Abende: 11-20, 5. Abende: 11-20, 6. Abende: 11-20, 7. Abende: 11-20, 8. Abende: 11-20, 9. Abende: 11-20, 10. Abende: 11-20, 11. Abende: 11-20, 12. Abende: 11-20, 13. Abende: 11-20, 14. Abende: 11-20, 15. Abende: 11-20, 16. Abende: 11-20, 17. Abende: 11-20, 18. Abende: 11-20, 19. Abende: 11-20, 20. Abende: 11-20, 21. Abende: 11-20, 22. Abende: 11-20, 23. Abende: 11-20, 24. Abende: 11-20, 25. Abende: 11-20, 26. Abende: 11-20, 27. Abende: 11-20, 28. Abende: 11-20, 29. Abende: 11-20, 30. Abende: 11-20, 31. Abende: 11-20, 32. Abende: 11-20, 33. Abende: 11-20, 34. Abende: 11-20, 35. Abende: 11-20, 36. Abende: 11-20, 37. Abende: 11-20, 38. Abende: 11-20, 39. Abende: 11-20, 40. Abende: 11-20, 41. Abende: 11-20, 42. Abende: 11-20, 43. Abende: 11-20, 44. Abende: 11-20, 45. Abende: 11-20, 46. Abende: 11-20, 47. Abende: 11-20, 48. Abende: 11-20, 49. Abende: 11-20, 50. Abende: 11-20, 51. Abende: 11-20, 52. Abende: 11-20, 53. Abende: 11-20, 54. Abende: 11-20, 55. Abende: 11-20, 56. Abende: 11-20, 57. Abende: 11-20, 58. Abende: 11-20, 59. Abende: 11-20, 60. Abende: 11-20, 61. Abende: 11-20, 62. Abende: 11-20, 63. Abende: 11-20, 64. Abende: 11-20, 65. Abende: 11-20, 66. Abende: 11-20, 67. Abende: 11-20, 68. Abende: 11-20, 69. Abende: 11-20, 70. Abende: 11-20, 71. Abende: 11-20, 72. Abende: 11-20, 73. Abende: 11-20, 74. Abende: 11-20, 75. Abende: 11-20, 76. Abende: 11-20, 77. Abende: 11-20, 78. Abende: 11-20, 79. Abende: 11-20, 80. Abende: 11-20, 81. Abende: 11-20, 82. Abende: 11-20, 83. Abende: 11-20, 84. Abende: 11-20, 85. Abende: 11-20, 86. Abende: 11-20, 87. Abende: 11-20, 88. Abende: 11-20, 89. Abende: 11-20, 90. Abende: 11-20, 91. Abende: 11-20, 92. Abende: 11-20, 93. Abende: 11-20, 94. Abende: 11-20, 95. Abende: 11-20, 96. Abende: 11-20, 97. Abende: 11-20, 98. Abende: 11-20, 99. Abende: 11-20, 100. Abende: 11-20, 101. Abende: 11-20, 102. Abende: 11-20, 103. Abende: 11-20, 104. Abende: 11-20, 105. Abende: 11-20, 106. Abende: 11-20, 107. Abende: 11-20, 108. Abende: 11-20, 109. Abende: 11-20, 110. Abende: 11-20, 111. Abende: 11-20, 112. Abende: 11-20, 113. Abende: 11-20, 114. Abende: 11-20, 115. Abende: 11-20, 116. Abende: 11-20, 117. Abende: 11-20, 118. Abende: 11-20, 119. Abende: 11-20, 120. Abende: 11-20, 121. Abende: 11-20, 122. Abende: 11-20, 123. Abende: 11-20, 124. Abende: 11-20, 125. Abende: 11-20, 126. Abende: 11-20, 127. Abende: 11-20, 128. Abende: 11-20, 129. Abende: 11-20, 130. Abende: 11-20, 131. Abende: 11-20, 132. Abende: 11-20, 133. Abende: 11-20, 134. Abende: 11-20, 135. Abende: 11-20, 136. Abende: 11-20, 137. Abende: 11-20, 138. Abende: 11-20, 139. Abende: 11-20, 140. Abende: 11-20, 141. Abende: 11-20, 142. Abende: 11-20, 143. Abende: 11-20, 144. Abende: 11-20, 145. Abende: 11-20, 146. Abende: 11-20, 147. Abende: 11-20, 148. Abende: 11-20, 149. Abende: 11-20, 150. Abende: 11-20, 151. Abende: 11-20, 152. Abende: 11-20, 153. Abende: 11-20, 154. Abende: 11-20, 155. Abende: 11-20, 156. Abende: 11-20, 157. Abende: 11-20, 158. Abende: 11-20, 159. Abende: 11-20, 160. Abende: 11-20, 161. Abende: 11-20, 162. Abende: 11-20, 163. Abende: 11-20, 164. Abende: 11-20, 165. Abende: 11-20, 166. Abende: 11-20, 167. Abende: 11-20, 168. Abende: 11-20, 169. Abende: 11-20, 170. Abende: 11-20, 171. Abende: 11-20, 172. Abende: 11-20, 173. Abende: 11-20, 174. Abende: 11-20, 175. Abende: 11-20, 176. Abende: 11-20, 177. Abende: 11-20, 178. Abende: 11-20, 179. Abende: 11-20, 180. Abende: 11-20, 181. Abende: 11-20, 182. Abende: 11-20, 183. Abende: 11-20, 184. Abende: 11-20, 185. Abende: 11-20, 186. Abende: 11-20, 187. Abende: 11-20, 188. Abende: 11-20, 189. Abende: 11-20, 190. Abende: 11-20, 191. Abende: 11-20, 192. Abende: 11-20, 193. Abende: 11-20, 194. Abende: 11-20, 195. Abende: 11-20, 196. Abende: 11-20, 197. Abende: 11-20, 198. Abende: 11-20, 199. Abende: 11-20, 200. Abende: 11-20, 201. Abende: 11-20, 202. Abende: 11-20, 203. Abende: 11-20, 204. Abende: 11-20, 205. Abende: 11-20, 206. Abende: 11-20, 207. Abende: 11-20, 208. Abende: 11-20, 209. Abende: 11-20, 210. Abende: 11-20, 211. Abende: 11-20, 212. Abende: 11-20, 213. Abende: 11-20, 214. Abende: 11-20, 215. Abende: 11-20, 216. Abende: 11-20, 217. Abende: 11-20, 218. Abende: 11-20, 219. Abende: 11-20, 220. Abende: 11-20, 221. Abende: 11-20, 222. Abende: 11-20, 223. Abende: 11-20, 224. Abende: 11-20, 225. Abende: 11-20, 226. Abende: 11-20, 227. Abende: 11-20, 228. Abende: 11-20, 229. Abende: 11-20, 230. Abende: 11-20, 231. Abende: 11-20, 232. Abende: 11-20, 233. Abende: 11-20, 234. Abende: 11-20, 235. Abende: 11-20, 236. Abende: 11-20, 237. Abende: 11-20, 238. Abende: 11-20, 239. Abende: 11-20, 240. Abende: 11-20, 241. Abende: 11-20, 242. Abende: 11-20, 243. Abende: 11-20, 244. Abende: 11-20, 245. Abende: 11-20, 246. Abende: 11-20, 247. Abende: 11-20, 248. Abende: 11-20, 249. Abende: 11-20, 250. Abende: 11-20, 251. Abende: 11-20, 252. Abende: 11-20, 253. Abende: 11-20, 254. Abende: 11-20, 255. Abende: 11-20, 256. Abende: 11-20, 257. Abende: 11-20, 258. Abende: 11-20, 259. Abende: 11-20, 260. Abende: 11-20, 261. Abende: 11-20, 262. Abende: 11-20, 263. Abende: 11-20, 264. Abende: 11-20, 265. Abende: 11-20, 266. Abende: 11-20, 267. Abende: 11-20, 268. Abende: 11-20, 269. Abende: 11-20, 270. Abende: 11-20, 271. Abende: 11-20, 272. Abende: 11-20, 273. Abende: 11-20, 274. Abende: 11-20, 275. Abende: 11-20, 276. Abende: 11-20, 277. Abende: 11-20, 278. Abende: 11-20, 279. Abende: 11-20, 280. Abende: 11-20, 281. Abende: 11-20, 282. Abende: 11-20, 283. Abende: 11-20, 284. Abende: 11-20, 285. Abende: 11-20, 286. Abende: 11-20, 287. Abende: 11-20, 288. Abende: 11-20, 289. Abende: 11-20, 290. Abende: 11-20, 291. Abende: 11-20, 292. Abende: 11-20, 293. Abende: 11-20, 294. Abende: 11-20, 295. Abende: 11-20, 296. Abende: 11-20, 297. Abende: 11-20, 298. Abende: 11-20, 299. Abende: 11-20, 300. Abende: 11-20, 301. Abende: 11-20, 302. Abende: 11-20, 303. Abende: 11-20, 304. Abende: 11-20, 305. Abende: 11-20, 306. Abende: 11-20, 307. Abende: 11-20, 308. Abende: 11-20, 309. Abende: 11-20, 310. Abende: 11-20, 311. Abende: 11-20, 312. Abende: 11-20, 313. Abende: 11-20, 314. Abende: 11-20, 315. Abende: 11-20, 316. Abende: 11-20, 317. Abende: 11-20, 318. Abende: 11-20, 319. Abende: 11-20, 320. Abende: 11-20, 321. Abende: 11-20, 322. Abende: 11-20, 323. Abende: 11-20, 324. Abende: 11-20, 325. Abende: 11-20, 326. Abende: 11-20, 327. Abende: 11-20, 328. Abende: 11-20, 329. Abende: 11-20, 330. Abende: 11-20, 331. Abende: 11-20, 332. Abende: 11-20, 333. Abende: 11-20, 334. Abende: 11-20, 335. Abende: 11-20, 336. Abende: 11-20, 337. Abende: 11-20, 338. Abende: 11-20, 339. Abende: 11-20, 340. Abende: 11-20, 341. Abende: 11-20, 342. Abende: 11-20, 343. Abende: 11-20, 344. Abende: 11-20, 345. Abende: 11-20, 346. Abende: 11-20, 347. Abende: 11-20, 348. Abende: 11-20, 349. Abende: 11-20, 350. Abende: 11-20, 351. Abende: 11-20, 352. Abende: 11-20, 353. Abende: 11-20, 354. Abende: 11-20, 355. Abende: 11-20, 356. Abende: 11-20, 357. Abende: 11-20, 358. Abende: 11-20, 359. Abende: 11-20, 360. Abende: 11-20, 361. Abende: 11-20, 362.



**Hotel-Fachschule**  
verbunden mit Pension  
in Buchholz-Grünewald, bei  
Dresden, nimmt 12 Leute im Alter  
von 17-24 Jahren auf, welche  
sich für die höhere Hotel-Gastronomie  
vorbereiten wollen.  
Semester Oktober-März.  
Vollständige  
O. Vobbe, Vorsteher.



Vorteilhafteste  
Bezugsquelle für  
**Reform-Bettstellen**  
und alle Arten  
**Eisen-Möbel.**  
Eisenmöbel-Fabrik  
& Lager  
**A. F. Müller**  
Annensstrasse 23/25  
1. Hotel Annenhof.

Gratis versende  
Antiquar Katalog 101  
Geschichte, Geographie,  
Reisen, Literatur,  
**C. Winter,**  
8. Galeriestrasse 8.



Zochen wieder eingetroffen:  
Fenster, lebendfrischer  
**Schellfisch,**  
Frisch, nur Fleisch,  
extra großer, nur Fleisch,  
Frisch, nur Fleisch,  
**lebendfrische  
Backstinte,**  
Frischer, zarter  
**Knurrhahn**  
Frisch geräucherter  
**Seelachs,**  
echte Kieler  
**Vollpöcklinge,**  
feinste, grosse Lachs-  
**Pöcklinge,**

**E. Paschky.**  
Unterrichts-  
Ankündigungen.  
Balltarrangeur  
**P. Jerwitz jun.**  
**Tanz-**

Unterrichtskurse beginnen:  
Königsbrückerstrasse 10  
Donnerstag den 2. Okt. Abds.  
8 Uhr (20 M.), Freitag den  
3. Okt. Abds. 8 Uhr (15 M.)  
und Sonntag den 5. Okt. Nachm.  
mittags 1 Uhr (10 M.).  
Hauptstrasse 28  
Mittwoch den 1. Okt. Abds.  
8 Uhr (nur 10 M.).  
Nebenhorststr. 2. Ecke Hauptstr.  
Sonntag den 5. Okt. Nachmitt.  
1 1/2 Uhr (15 M.).  
Anmeldungen Hauptstr. 13  
NB. Keine Nachzahlungen.

**Gebhardt Sternberg**  
Ingenieur, Techn., Werkmeister-  
Kurse, Maschinenb., Electrot., Mech-  
n., Tischbau, Tischlerei, Ges. Thon-  
industr., Lehrvers., Eisen-Kunst.  
wie neu, 55 M.,  
Rover, 15 M.,  
Verkauf, Tischl.,  
Dresd. G. U. Rabner.

**Seuche, Gedichte**  
Verträge, Käufe, Testamente  
Toten, Tafellieder, Briefe,  
Rath und Rathschläge!  
Kausialien erfolgreich!  
Dr. Schneider, Schillerstr. 14.1.

**Friedrich's  
Tanz-**  
Institut,  
Reissigerstrasse 78.  
**Privat-**  
Sonntag-Abend,  
5. Okt. D. 8-6, S. 7-10 Uhr.  
Bautznerstrasse 13.  
Diensttag, den 7. Oktober.  
Ann. u. Prop. dabei.

**Tanz-Unterricht**  
Wilsdrufferstr. 29, I. St.  
Diensttag den 7. Okt. beginnt  
der zweite Abend-Kursus,  
Sonntag den 28. Septbr. ein  
Sonntag-Kursus, Sonntag  
5. Okt. ein Kontre-Kursus.  
Privatunterricht.  
Anmeldungen erbitte daselbst.  
A. Helmsius  
(seit 1870 in diesem Lokale).

**Gratis-Kurse**  
in deutsch. Stenographie  
mit Stenographierabbe, be-  
ginnen 21. Sept. 9 Uhr. Abends  
8 Uhr. 2. Okt. keine S.  
Kursus, 13. Okt. 10  
Stunden. Anf. Ab. 1/2 Uhr.  
Oktob. 1902.  
Dresd. Stenogr. Vereine.

**Schänkhübel-  
Klotzsche.**  
Mit der Dresdner Seidebahn  
kann man bald bis zu mir fahren u.  
sich mir schon und bin bereit  
zum Empfang, ihr lieben Gast!  
Für etwas will ich Euch sagen:  
Werder! vorher nicht Euren  
Namen.  
Denn bekannt ist, wie Ihr wisst  
bin ich ein großer Spezialist:  
Pflanzenkuchen Ihr werdet sehen  
Wie er durchsichtig groß u. schön,  
und Strohmaschinen, unverletzt,  
Wir dem guten Butterbrot.  
Dieses sind alle meine Sachen,  
Was ich Spezialist kann machen.  
Keine Bier, wie bekannt  
sind vorzüglich - brillant,  
Was ich da für klein - groß -  
habe.  
Im Garten und im Heidepark.  
Wer sich will im Tanne dreh'n  
kann schenken auf den Saal  
auf geh'n.  
Und wer nicht zufrieden ist,  
Der melde sich beim Spezialist  
Carl August Lorenz,  
Schänkhübelwirth,  
Klotzsche.

Nur aus feinstem  
**Malz  
u. Hopfen,**  
ohne Surrogate, ist das  
**Wald-  
schlösschen-**  
Lager,  
Pilsner,  
Kronen,  
Culmbacher u.  
Klosterbier  
erzeugt.

**Zum Rebstock  
Auf zum Most!**  
Auf, Freunde! Kommt, es ist die  
Zeit  
Der hellen feuchten Mostgelage!  
Am Klosterkeller liegt's bereit  
Für wen'ge schöne Herbsttage!  
Wenicht das Glück am rechten Ort  
Beim Most i. Klosterkeller sollten!  
Man soll, so sagt ein altes Wort  
Für's Beste feiern, wie sie sollen  
**Schössergasse 12**  
Brins Friedr. Aug. Thurm,  
Gonnendorf bei Wilsdau,  
Wagen Sonntag Mostfest.  
Grat. Perach.

Man speise im  
**Vegetarierheim,**  
Wettinerstr. 5, 1.  
Jeden Abend Spezialgericht.

**Einzig in Dresden!  
Café Wickel**  
mit Hotel garni, Schloßstr. 14.  
Deutsches Frühstück,  
Schweizer Frühstück,  
Grosser Mittagstisch  
nach Dr. Lehmann's Reform.  
Gute Biere und Obstweine.  
Bester Kaffee, Eigenes Gebäck.  
Frühstück ein köstliches Getränk.  
Viele Zeitungen und Journale.

**Grill Room.**  
Beliebtestes Bierlokal Dres-  
dens. Treffpunkt aller Fremden  
und Einheimischen.  
Wilsdruffer Strasse 11,  
Ecke Quergasse.  
**Neu! Neu!**  
Das  
**Geister-Piano**  
im Restaurant  
**„Zur Katze“**  
muß man gehört haben.  
**Neu! Neu!**

**Mosel  
Schänke**  
Schlessgasse 1  
Ecke König Johannstrasse.  
Probir-Stube  
mit  
**Pitsch & Co.**  
(vorm. B. Strengart & Co.)  
Weinbau-Weinhandel  
Winnigen a. d. Mosel  
Dresden, Schlessgasse 1.

**Neu! Neu!**  
Zwei Säte:  
**Wiener Besetzung!  
Carolagarten,**  
Grossstrasse 27.  
Jeden Sonntag und Montag  
**Jugend-  
Elite-Ball.**  
Wiener Besetzung!  
Zwei Säte!  
**Neu! Neu!**  
**Gross. Mostfest.**

**Reinhold  
aus  
Johannisberger  
Quelle,  
32 Schloßstrasse 32**

**Friedensburg!**  
Die Perle der Köchnis.  
Täglich frischen  
**süssen Most!**  
**Café  
3 Schwäne,**  
Schloßstrasse 3, I. St.  
Tag und Nacht geöffnet. An-  
genheimer Verkehr für Fremde u.  
Einheimische. Zammel-Restau-  
rant. Verkehr der Hotels und  
Restaurant-Angestellten.  
Warme Küche bis früh.  
A. I. Stsch.

**Muldenthaler  
Männerquartett,**  
Rosswein,  
für Monat Februar noch  
frei, bis dahin vollständig  
belegt.

**Wachwitz,  
am Wachwitzer Keller,  
täglich frischen,  
süssen Most.**  
**Oberbayrische  
Gebirgs-Schänke  
Wiener-Garten.**  
Täglich  
**Concert**  
des unfehlbaren Oberländer Trios  
„Schnackl Franz“  
aus Tölz in Oberbayern.  
Eintritt frei.  
Speisen zu kleinen Preisen.  
H. Spaten, Urquell, Kulin-  
bacher, Zager.

**Münchner  
Löwenbräu.**  
Grösste Brauerei  
in München und  
ganz Deutschland  
Dieses bevorzugteste  
und beliebteste Bier  
Münchens, dieses  
köstlichen Stoff  
offertre bleibet zu coulan-  
testen Bedingungen den ge-  
ehrten Herren Gastwirthen  
von Dresden u. Umgegend.

**Münchner  
Löwenbräu.**  
Der General-Vertreter  
vom  
**Münchner Löwenbräu  
Max Hecht,**  
Dresden-F.  
Friedrichstr. 1, 3386.

**Zum  
Edelweiss**  
Wettinerstrasse 2, pt.  
Täglich frisch:  
Rindfleisch mit Gemüse 40 Pf.  
Kuh mit Nudeln 50 Pf.  
Gänsebraten m. Kartoffeln 60 Pf.  
Kalbsbraten m. Kartoffeln 60 Pf.  
Saisentüschchen m. Kartoffeln 60 Pf.  
Früh und Abends  
**Stamm à 30 Pf.**  
Nur echte und gutgepflegte  
Biere in  
1/2 Liter-Gläsern.  
Gustav Härtig.

**Achtung!**  
Neu! Neu!  
**„Zur Katze“**  
Schloßstrasse 30.  
Von heute an kommt bei  
mir das berühmte  
**Zucker-Bier**  
zum Ausdunkeln und lade  
ich hiedurch alle Fremde  
eines vorzüglichen Trunkes  
zu einem Besuch ergebenst  
ein.  
**Einzig in Dresden!**  
Gänsebraten m. Kartoffeln.  
40 Pf.  
Vorkaufungsbock  
Otto Fritzsche.

**Neu! Neu!**  
**Neustädter  
Concert-Salon.**  
Eröffnung 1. Oktober.

**Felsenkeller.**  
Morgen Sonntag  
**Gr. Kirmesfeier.**

**Kutschke's  
Weinrestaurant  
Zum  
„Goldtröpfchen“**  
Dreiteilstrasse 12.  
**Engl. Alford's-Austern,**  
hochfein im Geschmack,  
10 Stück 20 Pf.

**Privat-  
Besprechungen**  
Dresdner  
**Männer-Gesang-  
Verein.**  
Dritte 12 Uhr Trauungs-  
Dreiteilungsfische, Dampfstrasse.

**General-Versammlung**  
Sonntag, d. 18. Oktober,  
Abends 1/2 9 Uhr, im Vereinslokal.  
Tages-Ordnung:  
Berichte der bis. Vereinsämter.  
Etwasige Anträge. Neuwahlen.  
Gustav Kästner, Vor.

**Morgen Ausflug  
ins Wandertalender,**  
**„Allemannia“.**  
Verein ehemaliger  
Einjährig-Freiwilliger  
(gegründet 1875).  
Vereinsabend jeden Sonnabend:  
Königl. Seidevere.

**Krankeunterstützungs-  
und Begräbnis-Verein  
„Beitändigkeit“**  
für Bannwitz u. Umgegend.  
C. D.  
Sonntag den 5. Oktober  
Nachm. 1/2 3 Uhr im Saale des  
Gasthofes zu Bannwitz  
**ausserordentliche  
General-Versammlung.**  
Tages-Ordnung:  
1. Abänderung des § 13 Absatz 1.  
2. Vereinsangelegenheiten.  
Gemäß § 30 Absatz 5 des Stat.  
werden die Mitglieder hierdurch  
eingeladen.  
Voraussetz. am 26. Sept. 1902.  
Der Kassenvorstand.  
G. A. Thomas, Vor.

**Kampf-  
genossen  
18/10/11**  
Die Verteidigung unseres Kampf-  
genossen Herrn  
**Ernst Louis Springer,**  
2. Grenadier-Regiment Nr. 101,  
2. Compagnie, findet Sonntag,  
den 28. September, Nachmittags  
1/2 3 Uhr auf dem Wobtauer Fried-  
hof statt.  
Standarten-Deputation 3. Stelle.  
Um zahlreiches Gesegeleit  
bittet  
Der geschäftsführende  
Ausdau.

**Neffe Eriob.**  
Brief l. Hauptvoll unter J. G.  
Der. Oct. 19. a. 13. d. H. J.  
St., Albrechtstr. nach d. Heilig-  
haus hat, volle Nacht, noch, geb.  
u. vollständig Namen lagert Ami 3,  
da Betr. verr. war.  
**Loschwitz.**  
Gratul. herzlich.  
**Weinstuben  
nen!**  
I. Etage.  
Marschallstrasse 52.

**Trachau-**  
Dresdner-N.  
Monatskarte 3 Mark.  
**Neu! Neu!**  
**Neustädter  
Concert-Salon.**  
Eröffnung 1. Oktober.

**Wondt's Patent-  
Cigarren.** Absolut  
nicotin-unschädlich. In  
Originalpreisen zu haben bei  
Gustav Kneschke, Haupt-  
strasse 28, Telefon 11, 940, 6

**Colonial Bahia**  
von A. E. Simon, Villmü-  
strasse, Ecke Circusstr., ist  
die beste 5. Pfg. Cigarre.  
1000 Stück 48 Pf. Seit 25 Jah-  
ren eingeführt!  
Ein Bahia-Consument, 6  
**Weins. oben  
Goldne Traube,  
Niederwaldstr. 10.**

Jede Dame, welche sich ein  
neues Kleid anfertigen läßt, sollte  
einen Besuch machen und ihre  
Auslagen, als  
**Besätze, Futterstoffe,  
Schweinsblätter** u. d. Ernst  
Götting, Webers 26, kaufen. E.  
**Wo  
wohnt Hilsch-Adelberg?**  
Freibergerstrasse 13. 6.

**Zöpfe,**  
einsig billig, enorme Auswahl  
wie nirgend anderswo, auch  
in grau und weiß, nur Annen-  
strasse 12 im Feinverkauf von  
Carl Hagedorn, 8.

**Schirme**  
Andet man in großer Auswahl  
(nur eigene Herstellung) in der  
Schirm-Fabrik von C. A.  
Fetschke, Wilsdrufferstr.  
17, Dresdnerstrasse 46 und  
Hauptstrasse 7. L.

**33 Jahre**  
kaufe ich schon meine Hüte bei  
Hutmachermstr. Oswald Adels-  
berg, Freibergerstrasse 13,  
Ecke Maternstr., bin stets mit  
guter, halbbareter Waare be-  
dient worden.  
J. H.

**Theater, Concerte, 27. Sept.**  
Königl. Opernhaus.  
199. Vorstellung.  
**Die verkaufte Braut.**  
Königl. Schauspielhaus.  
18. Abendstück - Vorstellung.  
**Sauerwirth Colner.**  
Schauspiel in drei Akten von Ernst H. H. H.  
Nach dem vom Kaiser autorisierten Libret-  
to.

**Residenz-Theater.**  
(Hauptstr. 1. Nr. 3202.)  
Letztes Schauspiel Mme. Charlotte Wiebe:  
**La chasse au loup.**  
(Die Wolfshalle.)  
Drame in 1 Act de Mr. Verga. Adaption  
française de Mr. Maurice Vaucaire.

**Concerte u. Vergnügungen.**  
Hilfsvereine (Königl.) Montag 1/2 8 Uhr.  
Joh. G. Hartmann, Montag 1/2 8 Uhr.  
Hilfsvereine, Montag 1/2 8 Uhr.  
Central-Theater, Montag 1/2 8 Uhr.  
Central-Theater, Montag 1/2 8 Uhr.  
Joh. G. Hartmann, Montag 1/2 8 Uhr.

Seite 6  
Dresdner Nachrichten  
Sonntag, 27. September 1902 Nr. 267

# Bürger-Casino,

Gr. Brüdergasse Nr. 25.  
Telephon 1, 4042.

## Täglich grosses Concert

von dem so beliebten

**H. Brandt's**

## Blas- u. Streichorchester.

Gleichzeitig mache ich ein hochgeehrtes Publikum auf mein am **Sonntag den 27. und Sonntag den 28. September** stattfindendes

## Großes Hirschen-Gessen

ganz ergebenst aufmerksam und werden unter gleichzeitiger Beibehaltung meiner sonst so überaus reichen Speisefarte nachstehende **Dirichtspezialitäten** zu kleinen Preisen servirt:

Wildparadesuppe	20 Pf.
Hirschragout	40 "
Hirschkeule mit Sahnesauce	50 "
Hirschblatt, gedämpft	50 "
Hirschbrust, gedämpft	50 "
Hirschoteletten, servirt mit jungen Erbsen	60 "
Hirschsteak mit Moronenpurée	60 "
Hirschoteletten mit Tomatensauce	60 "
Hirschrücken mit Rotkohl	60 "
Hirschlemer mit Mademauce	60 "
Hirschfricandeau mit Rotkohl	60 "
Hirschblät mit Champignons	75 "

Bemer empfehle ich meine Spezialitäten:

**Sonntag:**  
Fricassée von Hahn  
60 Pf. und  
Pökelfänge  
mit Gemüse méisé  
50 Pf.

**Montag:**  
Schinken in Brotteig  
50 Pf.

**Dienstag:**  
Pichelsteiner Fleisch  
50 Pf. und  
Kalbskopf en tortue  
40 Pf.

**Mittwoch:**  
Irish stew  
40 Pf.

**Donnerstag:**  
Cauerbraten  
mit bogtl. Rios  
50 Pf.

**Freitag:**  
Münchener  
Schlachtschüssel  
40 Pf.

**Sonntag:**  
Stollschweinsknochen  
mit Rios u. Cauerkraut  
40 Pf.

## Jeden Freitag Schlachtfest.

Vom früh 8 Uhr an  
Wellfleisch u. Leber-  
würste.

**Mittags Münchener  
Schlachtschüssel.**  
Abends fr. Wurst  
und Wurstsuppe.  
**Vereinszimmer**  
in 1. und 2. Etage,  
für 20-30 Personen sind  
noch ein Ge Tage frei!

Best anwesende Vereine  
sind folgende: R. S. Militär-  
verein 1847, R. S. Militär-  
verein 1848, Technikerverein,  
Kobold, Bach-Verein, Volt-  
beamte, Volk u. Telegraph-  
Beamte, Tamenschor der  
Treschner Lebensversicherung,  
Verein für Kameradschaft, Dresdner  
Schauspielerchor, Choraleverein  
"Lucina", Verein der  
Bauern, Landmannschaft  
Kantzenberger, Wälder-Verein,  
Karl Sächl. Gewerkschaft,  
Corps, Buchbinder-Innung,  
Gehörgeländerverein, "Herm-  
gold", Gewerbeverein "Voll-  
stange", 1847er Veteranen,  
Militärverein "Adler und  
Schützen", Militärämter,  
Leinwäcker Landmannschaft,  
Hilf. Ver. "Neue Wandlung",  
Treschner Viederrhan, R. S.  
Krieger-Verein, Militär-  
Verein "Reichstruppen",  
Bardier-Innung, Sattler,  
Hemmer u. Tischler-Innung,  
Verein der Fleischbräuer,  
Verein der Holz- u. Kohlen-  
händler.

Hochachtungsvoll **Clemens Fischer.**  
Telephon 4042.

## Restaurant-Gröfzung

im neuverbauten ködtlichen Grundhüd Freibergpl. 27,  
was ich meinen geehrten Gönnern, Nachbarn u. früheren Gästen mit der  
Bitte, mich auch jetzt wieder mit ihrem weithen Besuch beehren zu  
wollen, hiedurch zur Kenntnis bringe.

Hochachtungsvoll **Clara brem. Grundmann.**

## Restaurations-Eröffnung.

Werthen Nachbarn, Freunden und Gönnern die ergebene Mit-  
theilung, daß ich heute **Sonntag den 27. September**

### Adlergasse 1

eine Restauration eröffne. Indem ich versichere, daß es mein stetes  
Bestreben sein wird, aus Keller und Küche das Beste zu bieten,  
indem ein geehrtes Publikum zum Besuch meines Lokales ergehen ein

**Carl Kengel und Fran.**

## Kaisergarten,

Wein-Restaurant 1. Ranges,  
Marienstrasse 26.

## PPa. Holländische Austern,

nur erstklassige Qualität.

10 Stück Mk. 1,60.

Diner 1,50. Souper 2,00.

Feinste Küche.

**H. Petras.**

# Großenhainer Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden.

Täglich erscheinende Zeitung für die Amtshauptmannschaft Großenhain (umfassend die Städte und Amts-  
gerichtsbezirke Großenhain, Niesitz und Radeburg), sowie für Moritzburg, Eifertwerda, Ortrand und die  
Ortschaften der Umgegend.

97. Jahrgang.

Verbreitung: im Sommer in 5600, im Winter in 6000 Exemplaren.

Bezugspreis in unserer Geschäfts- sowie Nebenausgabestelle am Lindenplatz monatlich 60 Pfg.,  
frei in's Haus durch Boten 70 Pfg., bei sämtlichen Postämtern 74 Pfg. monatlich.

Inserate die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., Lokalpreis 10 Pfg., laufende und größere Inserate mit Rabatt.

Das Großenhainer Tageblatt erscheint seit 1866, ist die älteste, inhaltreichste und geleseste Zeitung in Stadt und Amtshauptmannschaft, sowie in den angrenzenden preussischen Grenzorten, sowie in den Lagen nach Dresden zu bis Niedingen und in und um Moritzburg gut verbreitet.

Das Großenhainer Tageblatt ist in allen Gesellschaftskreisen gelesen, und wird daher von Geschäftszugabe allen Branchen zu Empfehlungen im Inseratenheil gern und wiederholt benutzt, wovon sich Jeder durch Probennummern, die auf Wunsch und kostenfrei verlangt werden, überzeugen kann.

Adresse für alle Sendungen: Tageblatt Großenhain. - Fernsprechstelle Nr. 1.

Um Irrthümern vorzubeugen,  
erkläre ich hierdurch, dass die mit  
meinem Namen erschienenen Annoncen  
ohne mein Wissen von unberufe-  
ner Seite erlassen sind.

Hochachtungsvoll

**G. Duttler.**

Gut erhaltenes Küchenn.  
besonders saubere, billig zu  
kaufen gesucht. Off. u. A. 102  
Annonc.-Expedit. Sachfenaltee 10.

Gute Cornu Strub, Nagebruch,  
hat abzugeben Nr. 195 in  
Nieder-Gunnersdorf b. Ubbau, S.  
Getr. Winterroß (8 Jhr.) zu  
verf. Wilsdrufferstr. 28, 2. E.

## Aufforderung und Bitte!

Diejenigen Herren Geschäftsleute Dresdens und Umgegend, welche gegen  
die beabsichtigte Schaffung eines Konsumvereins für sämtliches Staats-  
eisenbahnpersonal Stellung nehmen wollen, werden freundlichst gebeten, ihre  
Willensmeinung mir durch Zuschrift mittheilen zu wollen, auf Grund welcher  
dann eine Verammlung schnellstens einberufen wird.

**Eduard Herschel, Güterbahnhofstr. 27.**

## Aufforderung!

Als gerichtl. bestellter Verwalter des Nachlasses des am 28. Juni d. J. hier verstorbenen  
Kaufmanns, Handelsleiters und Kaiserlich Deutschen Konsuls a. D. Herrn **Emil Salzkorn**  
fordere ich die einzigen Personen, welche Ansprüche an den gedachten Nachlass zu haben meinen, auf  
sich bis zum **6. Oktober d. J.** bei mir schriftlich zu melden.

Dresden, den 23. September 1902.

**Bernhard Canzler, Bismarckstraße 33.**

Wollfilz,

1 1/2, 2, 2 1/2, 3 Mk.

Extra-Qualität  
4 u. 4 1/2 Mk.



Haarfilz,

5, 6, 7, 8 Mk.,

und federleicht

9 Mk.

Borsalino-Hüte,

7, 8, 9 Mk.

Wiener Hüte. Engl. Hüte. Italienische Hüte.  
Cylinder-Hüte. Claque-Hüte.

Grosse Auswahl von Herren- u. Knabenmützen.



Zu verkaufen, weil überflüssig:  
a) br. Stute, gr. und kräftig,  
ca. 170 hoch, 9 Jährig, 700 Mk.,  
b) br. enal. Cob, 9 J. alt,  
sehr ausdauernd, jugelt, Couree  
und Dogcart-Fleisch, 1000 Mk.  
Beide gut geritten, gesund und  
schicklich. Näheres beim Nacht-  
meister 5. Bant. P. H. Nr. 48,  
Art.-Kaiserstr., Dresden.

## Coupe,

1 u. 2 Hännlein, für 450 Mk. zu  
verkaufen Terrassen-Ufer 20,  
bei Pantz.

## Holsteiner Stute,

Silber, voll, als Suchstute, weil  
etwas plattarm, auf's Land  
bill. zu verk. Königsbrückerstr. 73.

## Pferd,

firm geritten, sicher 1 u. 2 Hänn  
gefahren, elegant u. ausdauernd,  
ohne Fehler, sehr preiswerth zu  
verkaufen Vertelstr. 11, v. 1.

## Damenreitpferd,

zuverlässig, angenehmes Tempo,  
gerucht, Off. mit Verbrangade,  
Alter u. Farbe unter L. 9879  
Exp. d. Bl. erbeten.

## Pferde

auf's Land, sowie in Droschke u.  
1. Güte mit Garantie billig zu  
verkaufen Bismarckstr. Nr. 8.

## Foxterrierrüde,

schön gezeichnet, 1 J. alt, mit  
bestem Stammbaum, zu  
gute Hände

zu verkaufen

Wilsdrufferstr. 49, 2. links. Zu  
sprechen nur Vormittags.

## Schwarzer Spitz,

nicht über 1 Jahr alt, wird zu  
verkaufen gesucht. Off. u. P. V.  
243 Exp. d. Bl.

## Brechling's Restaurant, Gerokstr. 17.

Neu! Vom 1. Oktbr. ab täglich Frei-Concert: Neu!  
Hohenzollern-Quartett.

Bringe hiedurch meine gut bewilligten Lokalitäten einem  
geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig  
empfehle meine großartige Mittags- und Abendkarte.  
Menus in bekannter Güte zu 60, 80 und 100 Pf.

Menu für Sonntag den 28. September:

à 100 Pf.	à 80 Pf.	à 60 Pf.
Erstsuppe	Erstsuppe	Klare Suppe mit Nocken.
Salade in Butter	Knoblauch mit Tomatensauce	Sahn mit Leipziger Äpfeln.
Rehrücken mit Knob- lauch	Gänsebraten mit Weintraut	Compot.
Gem. Früchte	Wienersalat	Wiener Apfelstrudel.
Wiener Apfelstrudel	Wienersalat	Wiener Apfelstrudel.
Wocca	Wiener Apfelstrudel	

Es gelangen nur Biere der renommiertesten Brauereien,  
unter meiner persönlichen Pflege gehalten, zum Ausichank.

### Streichenverkauf pro Liter:

Pflanzbräu, München 40 Pf. Feldschlösschen-Lager 26 Pf.  
Reichelbräu, Culmbach 38 Pf. Radeberger Bismarck 26 Pf.

Neu! Vom 1. Oktbr. ab täglich Frei-Concert: Neu!  
Hohenzollern-Quartett.  
Deute u. morgen Künstler-Concert. Eintritt frei. Anf. 8 Uhr.  
Es ladet ergebenst zum Besuch ein  
**M. Jacob.**

## Pferde-Verkauf.

Ein Viererzug, großartig  
eingefahren, sehr vertraut, schnell,  
vollkommen gesund, lammfrumm  
und ead in Farbe, Größe und  
Temperament. Ein Paar  
Carrossiers,  
hochlegant, ausgezeichn. Geber,  
lammfrumm, vollkommen gesund,  
fertig gefahren. Ein Paar  
Minutenraber,  
sehr figurant, sehr vertraut, lamm-  
frumm, vollkommen gesund, sowie  
noch einige Paare ungarische  
Juder und ein Paar prächtige  
holländische

**Kärnthner Achat-  
Tiger-Hengste,**  
lammfrumm und sehr verlässlich,  
preiswerth bei

**Hermann Groseup,  
Gorfau, Göbmen.**

## Jagdhund.

Großer, schwarzer Jagdhund  
ist wegen Todesfalls d. Besitzers  
sichert zu verkaufen. Näh. v.  
Frau verw. Hässler,  
Bärenstein bei Wilschütze.

## Eine deutsche Dogge,

2 J. alt, 75 Ctm. hoch, zu verk.  
Cöslitz, Johannistr. 17g.

## 3 Lastwagen

von 50 bis 120 Ctr. Tragkraft,  
Handwagen, sowie Schub-  
farren billig zu verkaufen bei  
Schmiedemeister **P. Hyka** in  
Niesitz, Schmiedehütte.



## 1000 Str. Knochenmehl,

roh od. gedämpft, sofort zu außer-  
gewöhnlich billigem Preise abzu-  
geben. Anfragen unt. **B. C. 15**  
Hil.-Expedit. d. Bl. gr. Klosterstraße 6.

## Wegzugshalber

1 elektr. Kone, modern und neu,  
1 Hochlampe in rottsch. Schirm,  
2 Leuchtampen u. versch. Andere,  
**1 Telephon-Anlage**

mit 2 Sprech-Apparaten, Leitung  
u. i. m. zu verkaufen. Nr. u. Q.  
**G. 252** in die Exped. d. Bl.

Seite 7  
"Dresdner Nachrichten"  
Sonntag, 27. September 1902  
Nr. 267  
Seite 7

# Zoologischer Garten.

Heute Sonnabend den 27. September  
von Nachm. 5 Uhr an  
**Grosses Concert**  
(Operetten-Abend)

Von der Kapelle des K. S. I. (Weib-) Grenad.-Regim. Nr. 100.  
Direktion: Königl. Musikdirektor **O. Herrmann.**  
Eintrittspreis: von 5 Uhr an für Erwachsene 50 Pf.

## Morgen Sonntag den 28. September von Nachm. 5 Uhr an **Grosses Concert**

von derselben Kapelle. Die Direktion.

## Victoria-Salon.

Nur noch bis 30. September:

### Die humorist. Gesellschaft **E. Winter-Tymian.**

Einlass 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Im Tunnel von 7 Uhr an: **Kapelle Wettin.**

## Central-Theater.

Nur noch bis 30. September:

**The great Henry French,  
The Pantzer Brothers,  
Hadj Mohameds Araber-Truppe,  
Else de Vere,  
Richard Hungar**  
und das grosse  
Eröffnungs-Programm.

Einlass 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Sonntags 2 Vorstellungen.

## Stadt-Waldschlösschen,

Postplatz.

Schönst gelegenes Gartenrestaurant i. Centrum d. Stadt.  
Straßenbahnverbindung nach allen Stadtteilen.

### Täglich grosses Concert

des Wiener Damen-Orchesters.  
Direktion: Ad. C. Reil. Anfang 5 Uhr.

Dresden-Erleben, überall Straßenbahnverbindung!

## Variété Königshof.

Direktion: Adolf Schwarz.

Letzte Woche 8 Uhr Abends  
das große September-Programm.  
30. September letzte Vorstellung der Saison.

## Palast-Restaurant

### Heute gr. Doppel-Concert,

ausgeführt  
von der Kapelle **Wentscher**  
und den **Balaton.**

Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Eintritt frei. Reserv. Platz 20 Pf. und 50 Pf.  
Hochachtungsvoll **Wilhelm Geinze.**

## Waldschlösschen - Terrasse.

Elektrische Beleuchtung u. Dampfheizung durchweg.  
Etablissement 1. Ranges.

Menüs zu 1,25 täglich von 12—2 Uhr.

Morgen Sonntag, den 28. d. Mts.

Letzte Spargeluppe,  
Karpfen blau mit Butter,  
Hamburger Kalbsrücken garirt,  
1/2 J. Rebhuhn,  
Salat oder Compot,  
Champagner-Crème  
oder Butter und Käse  
oder 1 Tasse Kaffee.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit  
zu soliden Preisen.

### Stamm-Abendessen.

Bestgeflegte Biere. Küche anerkannt vorzüglich.

Weine nur erster Firmen.

Jeden Sonntag

### Gr. Militär-Concert.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Pf.

Jeden Sonntag und Montag

### ff. öffentlicher Familien-Abend.

Anfang 4 Uhr. Montags freier Eintritt.

Tanzvergn. von 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr.

Hochachtungsvoll **Hermann Hoffmeister.**

NB. Gr. u. kl. Saal für Vereine, Hochzeiten etc. etc.  
(kostenlos).

## Ratskeller Niedersedlitz,

sehenswerthe Lokalitäten.  
Gute Bewirtung.

# Richard Eilers-Orchester, Dresden

(58 Mitglieder).

Einem hochgeehrten, kunstsinigen Publikum von Dresden und Umgebung die höfliche Mitteilung, daß vom  
**4. Oktober d. J. ab**

jeden **Donnerstag und Sonnabend** Abends von 8—11 Uhr in der „**Philharmonie**“  
(Palast-Restaurant), **Ferdinandstrasse 4.**

## Populäre Novitäten-, Klassiker-, Wunsch- und Sinfonie-Concerte

unter Leitung des ergebenst Unterzeichneten abgehalten werden. Näheres belegen die Annoncen für die Concerttage.

Während der übrigen Tage hält sich das Orchester zu **Vereinsfestlichkeiten, Choraufführungen**  
**etc., Abonnements-Concerten,** auch getheilt, empfohlen.

Mit vorzüglicher Hochachtung **Richard Eilers, Kapellmeister,**  
**Circusstrasse 30, II.**

# Dresdner Krystallpalast,

45 Schäferstrasse 45.

## Großes Ball- und Vergnügungs-Etablissement der Residenz.

# Wiedereröffnung

morgen Sonntag den 28. und Montag den 29. September  
in sämtlichen neurenovirten, auf das Eleganteste ausgestatteten, der Neuzeit  
entsprechenden Sälen mit feenhafter Beleuchtung.

Beide Tage:

# Grossartige öffentliche Parade-Ballmusik.

Morgen Sonntag von 4 bis 6 Uhr freier Tanz.  
11 Uhr grossartige Eröffnungs-Polonaise mit Lichtertanz.  
Sämtliche Lichterfackeln werden gratis abgegeben.

Montag von halb 7 bis 10 Uhr freier Tanz.  
10 Uhr große außergewöhnliche

## Potsdamer Kommers-Feuerwehr-Polonaise.

Jeder Herr und Dame wird auf's Eleganteste als Potsdamer Feuerwehrmann  
Schluss 12 Uhr. kostenfrei ausgestattet. Eintritt 20 Pf.  
Kommen und staunen!

Es ladet dazu ergebenst ein  
Hochachtungsvoll  
**J. B.: Ernst Tettenborn.**

Sonntag den 28. September 1902  
Nachmittags 3 Uhr

# Rad-Rennen

auf der Rad-Rennbahn ausgangs der Fürsten-  
straße am Birkenwäldchen um den

## Großen Preis von Dresden.

Grosse Tandem-Rennen usw.  
für Flieger (Berufsfahrer).

Der schönste und billigste Aufenthalt für Wein-  
trinker ist unstreitig die

## Mosel-Terrasse.

Einzig in Dresden, Pirnaischer Platz.  
Beste Küche. [ Erstklassige Weine.

# Schlosskeller

Parterre, 16 Schloss-Strasse 16, I. Etage.  
Brute, sowie jeden Sonnabend

**Süßelschweinstochen mit Reis und Salat 40 Pf.**

Morgen Sonntag von 1/2 6 Uhr an  
**Gänsebraten mit Kohlkraut 50 Pf.**

Biere in nur 1/2 Litergläsern à 20 Pf.  
Hochachtungsvoll **Heinr. Miertschke.**

## Interessant und lebendwerth!

Dresdens beliebtestes Rendez-vous ist das  
**Restaurant Ueberkneipe** mit dem  
**Original-Ueber-Museum,**

**Wilsdrufferstrasse 25.**  
Decenter Verkehr. Prima Bewirtung.  
Täglich künstlerisch-musikalische Unterhaltung.  
On parle français. English spoken. El parla espanola.

## Ein Landauer, Gelegenheit! Herrenauszug

und Paletot, neu, prima, 28  
abzukaufen zu verkaufen bei **IV. und 30 Markt, Tuchlager,**  
**Brose, Görlitzerstr. 7. Pillnitzerstr. 23, I.**

Beramtswortl. Redakteur: **Erwin Gensdorf** in Dresden. — Verleger und  
Drucker: **Steph. & Reichardt** in Dresden, Markstraße 38.

Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorgedruckten  
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 22 Seiten incl. der in Dresden  
Abends vorher erschienenen Teilausgabe, sowie die humoristische  
Beilage.

Waldschlösschen  
einige  
bestimmte  
für den  
ausgezeichnet  
falls nur  
zur  
neben  
den  
die  
und  
gegründet  
Gemeinde  
sollen  
bestimmte  
Waldschlösschen  
Punkte  
einem  
mangelt  
bei  
welchem  
Fehlern  
die  
gegangen  
hunger  
der  
ungen  
Gehört  
best  
um  
die  
auf  
der  
an  
der  
die  
betreffend  
das  
Rinder  
aer.  
Anmelde  
6. Ofr  
jemand  
seiner  
überwiegt  
Arno  
Huffind  
Eilber,  
vermeide  
Jammern  
leben  
Gegen  
an die  
ermitteln  
formal  
lich  
mit  
Waldschlösschen  
bei  
Jettel  
bei  
ist.  
Er  
halten  
seiner  
erhalten.  
und  
Ishad  
als  
g r a d b  
Das  
Form  
figung  
ung.  
hiesigen  
Vortrag  
Dresdner  
und  
ausgestalt  
Be  
die  
Kap  
Schwimm  
tag  
Waldschlösschen  
des  
tag  
eine  
nach-Dr  
sprach.  
Sport  
Dresd  
flab  
ballspiel  
stellen.  
auf  
goldene  
D  
maltete  
leben  
ein  
Thüring  
folate  
Straß  
moder  
5  
Post  
an  
dieser  
großen  
Sanft  
die  
fam  
in  
nur  
Sti  
Erit  
geht  
durch  
ge  
Weber  
jedenfall  
wird.  
verein  
tag  
das  
des  
Klat  
Amhof  
Föheln  
mit  
Leiba  
Ehrenze  
ein  
Som  
Brief  
Verhalt  
brudern  
und  
ben.  
In  
für  
etw  
Warten  
die  
glia  
Abteiler  
wieder  
welche



Oertliches und Persönliches.

In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsraths...

Die Eltern der Konfirmanden in Dresden haben das Recht der freien Wahl des Geistlichen...

Das räthselhafte Verschwinden des Arbeiters Bruno Grohmann von hier und die damit zusammenhängende Auffindung eines Strohhutes...

Der Sächsisch-Landesverband der Stenographenvereine nach Gohlis...

Der Vortrag der französischen „Los von Rom“-Bewegung...

Verschiedene kleine Mittheilungen. Im Dresdner Rathhauspalast, Schillerstraße 45...

Die Kronleuchterfabrik C. A. Richter, Wollstraße 19, erhielt auf den Deutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung...

Nachdem die Vorkostenarbeiten in Gohlis durch die Thüringer Wassergesellschaft zu Leipzig beendet worden sind...

In Sedwitz erkrankte sich vorgestern der Knopfmacher und Feuerwerker Andreas...

Von vorgestern Nachmittag 1/4 Uhr bis gestern früh 5 Uhr war auf der Elbstraße Schmutzschneise...

Rohwein, 26. September. Der hiesige Frauenverein und die Kleinlebensversicherung...

Rollen, 26. September. Der hier wohnende Bremser Ambrosius ist seinen schweren Verletzungen...

In Gohlis wurde, wie der „Freib. Anz.“ berichtet, ein Schwindler Namens August Schulz...

Maffes noch und durch ungleichmäßige Schraffirung. Die Worte DEUTSCHES REICH sind im Schritte eine Idee...

Dem Schriftleiter-Bezirke in Gohlis wurde für die Errichtung des schulpflichtigen Knaben...

In Gohlis-Grünhald wurde von dem Einwohner Herrmann ein großer Fischbäcker errichtet...

Eine kleinere Straße über die Zwifcher Mulde soll in Gohlis unter Leitung der Königl. Straßen- und Wasserbauinspektion...

Sittau. Die elektrische Straßenbahn nach der Ausstellung hat am Montag ihre Tätigkeit eingeleitet...

Landgericht. In der Nacht zum 20. Mai kamen die Bergarbeiter Richard Otto Klöß, August Otto Petermann, August Hermann Grohe...

Die Angeklagten Grohe wird als Hauptthäter angesehen und zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt...

In gleicher Sitzung haben sich wegen verurtheilten Verbrechens gegen § 176, §§ 1 und 3 des Strafgesetzbuchs...

Die Angeklagten Friedrich Martin Jung und Bruno Julius Jordan sind als Mithäter verurtheilt...

Die Angeklagten sind in einem Waldhau ein 12jähriges Mädchen an und verurtheilt dasselbe zu verewaltigen...

Der Betrug angeklagt, wird der 60 Jahre alte vorerstrafte Agent Johann Georg Zimmermann...

Die Angeklagte wird wegen der Verführung der Waise der 48 Jahre alte Verführer Gustav Adolf Theodor Böhm...

Die Angeklagte wird wegen der Verführung der Waise der 48 Jahre alte Verführer Gustav Adolf Theodor Böhm...

Die Angeklagte wird wegen der Verführung der Waise der 48 Jahre alte Verführer Gustav Adolf Theodor Böhm...

Die Angeklagte wird wegen der Verführung der Waise der 48 Jahre alte Verführer Gustav Adolf Theodor Böhm...

Die Angeklagte wird wegen der Verführung der Waise der 48 Jahre alte Verführer Gustav Adolf Theodor Böhm...

Die Angeklagte wird wegen der Verführung der Waise der 48 Jahre alte Verführer Gustav Adolf Theodor Böhm...

Die Angeklagte wird wegen der Verführung der Waise der 48 Jahre alte Verführer Gustav Adolf Theodor Böhm...

Die Angeklagte wird wegen der Verführung der Waise der 48 Jahre alte Verführer Gustav Adolf Theodor Böhm...

Die Angeklagte wird wegen der Verführung der Waise der 48 Jahre alte Verführer Gustav Adolf Theodor Böhm...

Die Angeklagte wird wegen der Verführung der Waise der 48 Jahre alte Verführer Gustav Adolf Theodor Böhm...

Die Angeklagte wird wegen der Verführung der Waise der 48 Jahre alte Verführer Gustav Adolf Theodor Böhm...

Die Angeklagte wird wegen der Verführung der Waise der 48 Jahre alte Verführer Gustav Adolf Theodor Böhm...

Die Angeklagte wird wegen der Verführung der Waise der 48 Jahre alte Verführer Gustav Adolf Theodor Böhm...

Die Angeklagte wird wegen der Verführung der Waise der 48 Jahre alte Verführer Gustav Adolf Theodor Böhm...

Die Angeklagte wird wegen der Verführung der Waise der 48 Jahre alte Verführer Gustav Adolf Theodor Böhm...

Die Angeklagte wird wegen der Verführung der Waise der 48 Jahre alte Verführer Gustav Adolf Theodor Böhm...

Wesens und Handelsstell. Technisch.

Wesens und Handelsstell. Technisch. Dresden, 26. September. (Bretschneidermarkt.) Weizen schwach...

Wesens und Handelsstell. Technisch. Dresden, 26. September. (Bretschneidermarkt.) Weizen schwach...

Wesens und Handelsstell. Technisch. Dresden, 26. September. (Bretschneidermarkt.) Weizen schwach...

Wesens und Handelsstell. Technisch. Dresden, 26. September. (Bretschneidermarkt.) Weizen schwach...

Wesens und Handelsstell. Technisch. Dresden, 26. September. (Bretschneidermarkt.) Weizen schwach...

Wesens und Handelsstell. Technisch. Dresden, 26. September. (Bretschneidermarkt.) Weizen schwach...

Wesens und Handelsstell. Technisch. Dresden, 26. September. (Bretschneidermarkt.) Weizen schwach...

Wesens und Handelsstell. Technisch. Dresden, 26. September. (Bretschneidermarkt.) Weizen schwach...

Wesens und Handelsstell. Technisch. Dresden, 26. September. (Bretschneidermarkt.) Weizen schwach...

Dresdener Nachrichten. 27. September 1902.

Uebersicht über den Interatenthail.

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes Familiennachrichten, Privatbelegungen, Unterrichts-Ankündigungen, etc.

Im Uebrigem Auswärtigen veränderter Art.



Genf Gabor plötzlich vor, bei dem angenehmen Frühlingswetter in den von dem Palast bereit stehenden Wagen eine kleine Spazierfahrt zu unternehmen. Der Gedanke fand Anklang, und die Gäste ließen ein, in dem Glauben, es handle sich um eine Spazierfahrt nach Schönbrunn. Die Wagen führten jedoch auf die Linzer Landstraße hinaus, immer weiter und weiter, und endlich rückte Gabor mit der Ankündigung heraus, er wolle seinen Gästen die Fahrt nach Wien zeigen. Die Fahrt wurde nur für die Zeit in der Nachstraße unterbrochen, oder wenn es sich darum handelte, in einer Zwischenstation ein Diner zu verzehren. In Paris bewilligte Gabor seine Gäste von Neuen drei Tage lang, dann ging es wieder zurück. Der ganze Ausflug nahm 3 Wochen in Anspruch und verbrauchte selbstverständlich ganz bedeutendes Geld. Der Graf betrachtete dies als eine Bagatelle, denn er war an größere Verluste gewöhnt. Sollte er doch in einer Nacht seine ganze Hoflieferantenschaft auf eine Karte. Er hatte Unglück und war am nächsten Tage um den vierten Teil seines Vermögens ärmer. Graf Gabor hatte noch nicht die Hälfte seines Lebensjahrs beendet, als sein Vermögen bereits durchgebracht war. Kaiser Franz war ihm wohl ein Gnabengeld von 8000 Gulden aus; nach dem 1765 erfolgten Tode des Kaisers wurde jedoch dieses Gehalt auf ein Almosen von 300 Gulden herabgesetzt. Auch mit diesen kleineren Summen ging Gabor ebenso leichtsinnig um wie mit seinen Millionen, so daß er oft nichts zu essen hatte. Aus seinen letzten Jahren erzählt man noch ein nicht übles Bonmot. Einst sah er einen jungen, durch seine Verschwendungssucht bekannten Grafen mit sechs Hosen stolz durch die Gassen von Budapest marschieren. Er rief ihm ein lautes „Salt!“ zu, und als der junge Mann die Herde anhielt, sagte er ihm: „Nicht so stolz, mein Sohn, sonst höllt Du mich am Ende noch ein.“ An einem Winternormen fand man ihn tot in den Gassen Budapests. Er hatte in einem an der Donau befindlichen Schuppen vor der Kälte Zuflucht gesucht und war dort erfroren.

• An der internationalen Tuberkulosekonferenz, welche in Berlin in den Tagen vom 22. bis 26. Oktober stattfand, haben sich eine größere Anzahl von Autoritäten aller Länder angemeldet. Besonders zahlreich werden auch französische Vertreter der Tuberkulose-Wissenschaft, darunter die Herren Brouardel, Rannelsonne, Landouzy, Rocard, Calmette, Arloing usw., an den Beratungen teilnehmen. Im Vordergrund des Interesses wird die Behandlung der Frage von der Identität der Kinder- und Menschen-Tuberkulose stehen. Die Sitzungen werden im prächtigen Abgeordnetenhaus stattfinden. Mit der Konferenz wird eine Ausstellung von Gegenständen, die auf die Tuberkulosebekämpfung Bezug haben, verbunden sein.

• Zu dem Selbstmord des Freundes von Patric Duber wird noch folgendes gemeldet: Es handelt sich um den Häftling Schriftsteller und Architekten Felix Commichau, der im Eisenbahntunnel in der Nähe von Neustrelitz seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hat. Commichau hatte auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin einen Jua bestiegen, der nach Neustrelitz fuhr. Kurz vor der Endstation jagte er sich eine Revolverkugel in die Schläfe. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Er hatte den kurzen Aufenthalt auf der Durchgangsstation Hirtensberg dazu benutzt, um sich von dem Schaffner des Abteils einen Bleistift zu leihen und einen Zettel zu beschreiben, in dem er den Wunsch ausdrückte, in Neustrelitz beerdigt zu werden und seine in Dresden wohnende Schwester von seinem Tode zu unterrichten. Der Schutz ging in die rechte Schläfe durch den Kopf. Die Staatsanwaltschaft ordnete die Ueberführung der Leiche nach Strelitz an. Der in Neustrelitz am 15. Februar 1886 verstorbenen Vater des Selbstmörders, früherer Fabrikbesitzer Commichau, war aus Rußland eingewandert. — Die Frau, um deren willen Duber und Commichau aus dem Leben schieden, ist die Gattin eines bekannten Verlagsbuchhändlers.

• In der Metallgießerei zu Hannover explodirte heute Morgen ein Sprenggeschloß, wodurch zwei Personen getödtet wurden.

• Aus Düsseldorf wird der „Frankf. St.“ geschrieben: Von der heiligen Strafammer wurde am 30. Juni der holländische Butter-Fabrikant Kaaymakers in Worm wegen Verfälchung der durch ihn nach Deutschland exportirten Butter mittels Margarine zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Holländer bestand sich auf freiem Fuße, nachdem er eine Kaution von 20000 Mark hinterlegt hatte. Während der damaligen Verhandlung lief aus Köln ein neuer Diktabel ein; Kaaymakers sollte nach dort stark verwerklichte Butter verkauft haben. Daraufhin wurde der Verurtheilte gleich in Haft genommen und die Freilassung von der Hinterlegung einer zweiten Kaution in gleicher Höhe abhängig gemacht. Diese trat bereits am zweiten Tage nach der Verhandlung ein, worauf H. nach Holland zurückkehrte. Wüher hat er nicht weiter von sich hören lassen und dritten Personen gegenüber erklärt, daß er die Strafe nicht verbüßen werde. Jedemfalls mag aus der Thatfache, daß der Holländer die Kaution von 40000 Mark im Stiche lassen will, erhellen, welche großen Profite er bei seinem beträchtlichen deutschen „Butter“-Export einheimst hat.

• Von dem Diebstahl in der Bank von Frankreich kommt eine überraschende Nachricht aus Paris. Wie die „Libre Parole“ berichtet, ist die Untersuchung über den Diebstahl bei der Bank von Frankreich abgeschlossen. Die Schuldigen seien nicht Beamte der Bank, sondern eine hochgestellte Persönlichkeit des Verwaltungsrathes. Um einen Skandal zu vermeiden, werde die Sache unterdrückt werden.

• In Reggio di Calabria entstand eine Feuersbrunst, welche große Ausdehnung annahm und in kurzer Zeit 150 Häuser einäscherte. Der Bewohner bemächtigte sich eine furchtbare Panik. 500 Personen sind obdachlos und befinden sich in großer Noth. Verluste an Menschenleben sind nicht zu bezagen.

• In Port Elizabeth ist ein Europäer an der Pest erkrankt.

• Ein Meteor ist in der Nähe St. Petersburgs in den Finischen Meerbusen gefallen. Baron M. Raudell theilt darüber der „Row. Wr.“ Nachstehendes mit: „Die wenigen Stunden des sonnigen Tages benutzend, legten wir am 1 Uhr Nachmittags in einem Segelboot von der Mündung der Schdanonka auf den Meerbusen hinaus. Als wir am Ufer der Krestowitsch-Insel entlang und nach Norden wandten, hörten wir in der Luft ein seltsames Geräusch, das dem entfernten langgezogenen Ton der Sirene eines Dampfers glich. Da wir nicht die Ursache des Geräusches kannten, waren wir sehr erstaunt, daß der Ton immer näher kam. Uns umschauend, sahen wir über dem Meerbusen in der Richtung nach Kronstadt, wie aus dem vollkommen blauen Himmel ein Streifen weichen Lichtes sich mit einer Feuerkugel an der Spitze zeigte. Der Ton ging in ein Heulen über, und der Lichtstreif kam, sich der Wasseroberfläche jümeigend, auf uns zu. Wir waren stark vor Entsetzen. Ungefähr eine Viertelstunde entfernt fiel die Kugel in's Wasser; an derselben Stelle schob eine Wasserkräule, die von weißen Dampfswolken umgeben war, zum Himmel auf. Wir hörten das Geräusch des Bläßens. Am uns fielen keine Steine nieder, die das Wasser aufspritzen ließen. Falsch die das Schauspiel mit anzusehen, eilten voll Entsetzen dem Ufer zu, wozu auch wir fuhren, um von unseren Einbrüden zu erzählen.“

• Ein kluger Elefant. In der letzten Nummer des „Animal Wise“, einer von Hutchison verlegten naturwissenschaftlichen Monatschrift, liest man folgende Geschichte über die Klugheit eines Elefanten. Das Thier mußte eine große Zahl Holzköpfe von einem Platz auf einen anderen tragen, nur ein Kopf blieb übrig, als die Glode das Zeichen zur Einstellung der Arbeit gab. Der Elefant, der ganz genau wußte, was das Räuten bedeutete, ließ den Kopf liegen und trollte gemächlich dem Ausgang zu. Der Aufseher sah das und rief ihm zu, er solle den Kopf noch forttragen. Der Elefant machte keine Umstände, lehrte zum Platz zurück, konnte aber trotz aller Anstrengung den Kopf nicht von der Stelle bringen. Ein zweiter Elefant wurde herbeigerufen; aber die vereinigten Anstrengungen vermochten nicht, den Kopf zu bewegen; er mußte auf dem Platz liegen bleiben. Als am anderen Morgen die Glode das Zeichen zur Wiederaufnahme der Arbeit gab, marschirte der Elefant auf den Kopf zu und trug ihn ohne Weiteres zu den anderen Röhren.

• Wittig. Schellstr. 15, f. geheime Franz. 9-5. Adss. 7-8.  
• Schwärze, Nosmarinasse 3. heißt ichne Geschlechtsleiden.  
• Dr. Künzling's Sanitäts-Cigarren u. Cigaretten. D. R. Patent. für nicotinfreie, Wucher, von Arzt. Autoritäten als unschädlich erprobt, unersch. Aroma, vollkomm. Rauchgenuß. Nur künstlich i. d. Cigaretten-Geschäften. Gutachten u. Illustr. Preis. gratis d. Dr. K. Künzling & Co. Bremen.  
• Leichenwagen baut u. empf. J. Gröbner. Döbeln.

# Providentia

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Das Bureau unserer General-Agentur in Dresden befindet sich jetzt

## Moritzstrasse Nr. 4, I.

## Richard Becher, Dresden,

empfehle in den Geschäften  
Chemikerstraße Nr. 37 und Strehlen, Wasaplatz, Fernsprechstelle Amt I Nr. 8156.  
Westfäl. Delikatess- und Randschnitt-Schinken, Braunschweiger Lachs- und Nuss-Schinken, Schinken in Brotteig, kalten Braten, Braunschweiger und Thüringer Wurstwaren, vollsaftigen Emmenthaler Schweizerkäse, feinste französis. Weichkäse, Roquefort, Parmesankäse, sowie täglich frisch eintreffend allerfeinste Molkerei-Süßrahm-Butter. Garantie für beste und frische Waare.

## Das einzig rationellste (gründlichste) Teppichreinigungs-Verfahren

in hygienischer Beziehung ist das der chemischen Reinigung,

wobei das Endstauben (Ausblasen oder sogenannte Ausdusten) gratis beivort wird.  
Schnelle Lieferung. Ermäßigte billige Preise für Smyrna M. 1.30 per □m, Axminster, Velours, Brüssler 0.80 „ „ Manila, Wolle 0.50 „ „

## W. Kelling, Färberei und chemische Waschanstalt, gegr. 1862.

Präparat mit der gold. Medaille, Gewerbe- u. Industrie-Ausstell. Eigene Annahmestellen:  
Dresden-N.: Amalienstr. 12, Marienstr. 16 (vis-à-vis dem Posthaus), Straußstr. 12, Bismarckplatz 10, Ammonstr. 20 (am Plauenischen Platz), Dietrichstr. 32, Gr. Plauenischer 10, Blauenwischer 30 (an der Finkenstr.)  
Dresden-N.: Hauptstr. 26, Martin Luther-Strasse 28, Reifstr. 17, Cypellstr. 60, Finkenstr.  
Rößchenbröde: V. vis dem Bahnhof.  
Radeben: Allee 13.  
Telephon Amt II, 2202.

## Aparte Neuheiten für die Herbst-Saison

sind in allen Abtheilungen und in größter Auswahl eingetroffen.

**Anzüge** (helle, gekleidete Stoffe)  
Mast 12, 15, 18, 20, 24, 30, 36 bis 48.

**Paletots** (moderne Demi-Staffe)  
Mast 14, 16, 19, 22, 25, 28, 32 bis 39.

**Joppen** (für Straße und Jagd)  
Mast 3, 5, 7, 8, 9, 10, 12 bis 18.

**Hosen** (moderner Schnitt)  
Mast 2.50, 4, 5, 6, 8, 9, 11 bis 16.

Für junge Herren und Knaben:  
Paletots • Anzüge • Joppen • Hosen vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

## Grosses Stofflager zur Anfertigung nach Maass ohne Preisaufschlag.

Schenswerthe Neuheiten in:  
Hüten, Mützen, Cravatten etc.

## Kaufhaus „Zur Glocke“

Lohde & Comp., Freiburgerplatz.

# 12000 Kilo Braunschweiger Gemüse-Konserven

Von diesjähriger Ernte erhielt ich als erste Sendung

und empfehle als besonders preiswerth:

Schnittspargel ohne Köpfe . . . . .	2 Pfd.-Dose von 55,	1 Pfd.-Dose von 35 Pf. an
do. mit Köpfe . . . . .	2 „ „ „ „	05, 1 „ „ „ 60
Stangenspargel . . . . .	2 „ „ „ „	120, 1 „ „ „ 75
Schoten, Braunschweiger . . . . .	2 „ „ „ „	45, 1 „ „ „ 30
do. feine Straßburger . . . . .	2 „ „ „ „	100, 1 „ „ „ 60
Schneide- und Brechbohnen . . . . .	5 „ „ „ „	75, 2 „ „ „ 28
Prinzessbohnen (Harcouts verts) . . . . .	4 „ „ „ „	85, 2 „ „ „ 50
Gemüse-Melange (Leipziger Art) . . . . .	2 „ „ „ „	75, 1 „ „ „ 45
Junger Kohlrabi in Scheiben . . . . .	2 „ „ „ „	32,
Braunkohl, fein gewlegt . . . . .	2 „ „ „ „	38,

## Heinrich Forker, König Albert-Passage — Grosse Brüdergasse. Fernsprecher 2315. Prompter Versand.

Nur noch 3 Tage werden garnirte Winter-Hüte sehr billig zu jedem Preise verkauft  
Marienstrasse 16, F. Vogel.



## Humoristische Cliches

aus älteren Jahrgängen werden pro Stück 1 Mark abgegeben.  
Buchdruckerei der „Dresdner Nachrichten“  
Marienstrasse 38, I.

Schnitte nach Maass  
A 1 M., Normalschnitt 60 Bl. tabellos in Zin und Korn. Anproben u. Selbstanfertigung im Verh. u. Schnittmuster-Atelier von Helene Sommer, Reitsbahnstr. 2, II. Tafelst. gegen ger. Vergütung die weisvollsten u. vornehmsten in- und ausl. Modest. zur Ansicht, event. Abzeichnen, ebenso Rath in Schneiderei.

Fort mit all. Abführmitteln.  
Verstopfung wird ohne Arznei, ohne Einnehmen sofort dauernd beseitigt durch den Gebrauch von Schweißkart's Glycerin-Clyso-Apparat. Gelegl. geküht. Vervollst. empfohlen. Abreibung brauchbar. Vollst. unschädlich. „Eine Wohlthat für alle an Verstopfung Leidenden.“ Preis 3 M. franko. Cosmetisches Laboratorium Rud. Höffers, Berlin, Karlshorst 32.

Seite 11 „Dresdner Nachrichten“ Seite 11  
Sonntags, 27. September 1902 Nr. 267









entgegengelesen, und so vermühte ich auch Deinen Willen nicht zu brechen, wäre er erstlich wider mich. Dich aber drängt noch kein thörichtes Irren auf einen solchen Abzug. Du strebst ja nicht hinaus aus dem Frieden Deines Vaterhauses, und darum, geliebtes Kind, vertraue Du der Einsicht Deines Vaters! Vertraue auch getrost der Nacht, welche Dir über den Mann verhängt ist, den ich zu meinem Nachfolger bestimmte. Dein eigenes Glück sicherst Du Dir so und meinem vielgeprüften Leben den sonst und friedlich ausfliegenden Schlagaccord. Wite, scheint Dir das ein unmögliches Verlangen?"

Ihre Thränen verfliegen. Der Gewalt hätte sie sich tropig gewehrt, die milden, liebevollen Vorstellungen, der Anruf an ihre Kindesliebe griffen an ihr weiches Herz. In müder Nachgiebigkeit schmeigte sie ihr Köpfchen an seine Schulter, und es lag auch mehr Resignation als Freudigkeit in ihrer Stimme, als sie dann leise sagte: "Thu mit mir, was Du magst, Papa. Nur laß mir Zeit, mich in Deinen Willen zu finden. O nicht gleich, nicht heute mache diesen Wunsch zur That!" "Also doch nur eine bedingte Zustimmung? Es sei. Denn wie ich Dir bereits sagte, nichts liegt mir ferner, als Dir ein Opfer abzuwingen. Will es aber gar nicht geben, meine Wite, fällt es Dir zu schwer, Deinem Vetter mit jener gerechten Freundschaft zu begegnen, die ihn zu näheren Rechten ermuthigen konnte, nun, so komme mit Deiner Verzweiflung getrost zu Deinem Vater. Wieder auch diese letzte Enttäuschung für ihn, als daß mein Herzglaub eine Ehe schloße, die so verflucht wäre, wie die Eltern, aus welchen Gründen es immer sei."

Die um mehrere Stunden verspätete Ankunft des sonst um Mittag fälligen Dampfer-Dampfers war der letzte Hohn, den das Unwetter forderte. Gegen Abend sprang der Sturm ein. Während der Nacht blaute er völlig ab, und am nächsten Morgen lagte ein stiller, warmer Sonnenhimmel über der ganzen Insel. Mit doppeltem Entzücken nahm man das Strandbäder an. Als bald entwickelte sich ein buntes, lebhaftes Treiben auf dem Pier. Das war ein Kommen und Gehen, ein Hin- und Herlaufen der jüngeren, ein stilles Gemischen und ruhiges Schauen im Studium von Meer, Land und Leuten der älteren Anwesenden. Die lebhafte, wetterbraunen Gestalten der Helgoländer Schiffer lehnten die kurze Thompsons im barockten Munde, in schweigender Gemächlichkeit an der Brückentrappe. An ihnen vorüber wogte die rauschende Fluth der großen modernen Welt, die sie sonst nur vom Hörensagen kannten und ihnen jetzt Gelegenheit gab, heimlich stummende Kritik zu üben. Dazwischen aber verläumten sie nicht, ihre lauberen, leuchtigen Boote den Fremden zu einer Meeresfahrt anzubieten, die heute keine Gefahr, nur lohnenden Genuß verheißt.

Wite, die einen jugendlich feiten und gefunden Schlaf hatte, den selbst heftige Erregungen wie die getrigen noch nicht stark beeinträchtigen konnten, war auch eine Früh-aufsteherin. Frisch und ruhig wie der junge Tag stand sie schon in aller Herrgottstruhe auf dem Pier, auf die erste Scholappe wartend, die nach der Düne überlegte. Sie badete stets drüben, denn sie liebte es, ihren Körper im offenen Meerbade zu stählen. Die dankenswerthe und blühende Einrichtung des großen Schwimmbassins auf der Insel ließ sie nur als Nothbehelf gelten an jenen Tagen, wo Sturmbröden die Fahrt nach der Düne verboten. Heute hoffte sie überdies durch den zeitigen Aufbruch ein paar ungeleitete Stunden für sich zu gewinnen. Der Sonntag war so lang und die Insel so klein. Und diesen lieben langen Tag und viele andere nach ihm kein Entzücken vor James, der richtig gestern mit dem verspäteten Dampfer eingetroffen war — ein Grauen schüttelte sie. Großer Gott, und sie sollte ein Leben lang Seite an Seite mit diesem Manne stehen, und ihr Vater nannte das ein Glück für sie. Aber nicht darum wollte sie jetzt sorgen, was noch vor ihr lag. Die Gegenwart, der herrliche Morgen geordnete ihr. Und sie wachte ihn aus mit jener elastischen Kraft der ersten Jugend, die mit einem Lächeln Thränen-täume trocknet.

Sie ließ sich von der Jungfer den losen Schwimmanzug von weichem Hanell überstreifen und sprang tauchend in die morgenfrühen Wellen. Ah, das ist erfrischend, das ist herabstärkend! Wie einem das klare Meerwasser alle Sorgen von der Seele schneemut, lachte es in ihr. Tausend waghalsige Kissen trieb sie in ihrem glücklichen Uebermuth. Bald verchwand der blonde Kopf im Wellenhal, bald lag er sorglos auf dem schäumenden Bogenkamm. Andere Frühbäderer wurden auf die fähne Schwimmerin aufmerksam, deren sichere rhytmische Bewegungen den Gedanken an Gefahr vollkommen ausschloßen. Nur die Jungfer, ein älteres, treues Mädchen, welches Tante Malchens Vorzüge dem Willen zur Hilfe und Begleitung ausgenutzt, tief ängstlich hinaus: "Unabgesehen davon, um Gottes willen, Fräulein Wite, kommen Sie jetzt zurück. Wenn der Herr Papa das sieht!" Wite lachte nur dazu. Indes, auch ihr war es nun genug des tollen Spieles. Mit weitausgehenden kräftigen Jagen gewann sie schnell das sichere Ufer, wo die treue Veron sie aufnehmend in den schon lange bereitgehaltenen Wademantel hüllte.

Die übliche Promenade folgte dem Bade, und Wite behüte sie bis zur ähnersten Zudränge der schmalen, langgestreckten Düne aus, die sich jetzt bei zurückdringender Fluth nur wenige Fuß breit mit ihrem kleinen Wuschelbügel aus den Wellen hob, zur Fluthzeit aber beständig überflutet wird. Nach dem halbfrühlichen, in rascher Gangart zurückgelegten Weg spürte sie einen gelunden Hunger, der sich jedoch leicht im Paradies der Düne befriedigen ließ. Wite machte sich kein Gewissen daraus, heute einmal den Morgen-

kaffee im Konversationshaus zu verkönnen. Der würde ihrem Vater sicher auch in James' geschätzter Gesellschaft munden, während sie sich hier noch ein Weichen ihrer kurzen Freiheit erfreuen durfte. Wunter schmeigend nahm sie mit ihrer Begleitung einen kräftigen Imbiß ein. Nachgerade aber wurde sie stiller, die Badenüchtigkeit machte sich geltend. Die Jungfer konnte das, und da sie nicht vergaß, was das Weichen ihrer jungen Herrin betraf, der sie sehr zugethan war, so bruzete sie an geheimer Stelle auf warmem Dünenlande einen zu diesem Zweck mitgenommenen Schalm aus, und Wite konnte sich einem solches far niente hingeben, wie man es so früh und wohligh nur nach einem Meerbade fertig bringt.

In träumernder Ruhe blinzelte sie unter halbgeschlossenen Lidern nach der Insel hinüber. In den festigen Schründen und Klüften hing noch der zarte, bläuliche Duft der frühen Morgenfrühe, die sonnebeglänzte Vorpränge hingegen flammten schon in leuchtendem Purpur. Ueber dem rothen Kliff aber spannte sich der türkisblaue, von weißen Nebelwölkchen überflogene Himmel — ein bizarres Gegenlag, der an den farbenreihlichen Süden gemahnte, in einem nordischen Landschaftsbilde aber erstaunlich befremdete, ohne hierdurch an seinem eigenartigen Reiz zu verlieren. Dann wieder schweifte der Blick über das weite Meer hin, träumerisch den ziehenden Schiffen folgend, bis die zerklüftete Nauchküste der dampfenden Schote im Wolkenlaune des Horizonts verschwand. Der schnelle Flug der weichen Wöden zog ihn an, die, ihren eigenthümlichen schrillen Schrei ausstößend, Feld und Schiffe umkreisten. Heute suchend in das Meer tauchten, oder sich mit geschlossenen Geleider trüblich auf den Wogen schautelten. Endlich fielen der Schauensünder die Augen zu und sie lauschte nur noch auf den unruhigen Herzschlag des Meeres, jene elementare, gewaltige Urmelodie, die auf alle Töne des Empfindens, vom süßen, unschuldigen Rollen des Kindes bis zum Schrei entseelter Leidenschaft, rachsüchtigen Hornes gestimmt scheint.

Und in dieses Rarmeln, dies Rauschen und Branden fiel plötzlich der Haß eines hart auftretenden Fisches mit einer Dissonanz, die Wites Traummimung fast schmerzhaft gerührte. Unwillig, erschreckt sah sie auf. Vor ihr stand schottengleich die lange, hagere Gestalt James Prestons und oerbedte ihr so die ganze Herrlichkeit von Insel und Meer. Und er blieb der unvermeidliche Schatten aller kommenden Tage, die ihr noch in Helgoland aufgingen. Trotzdem, sie gab sich reibliche Mühe, die keine Wite, diesem Schatten von dem hellen Licht ihres sonnigen Lebens mitzutheilen. Sie selber wurde dabei immer bleicher und lichtarmer und merkte, daß ihr Vater nicht recht mit ihr zufrieden war. Es lastete mit dumpfem, bleiernem Druck auf den Dreien, der selbst dem stoischen Gleichmuth des Engländers unerträglich wurde. Die schwüle Spannung mußte sich klären, so oder so, durch das entscheidende Wort, zu dem er schon längst entschlossen war.

Wite pflegte an warmen, heiteren Abenden auf das Oberland zu steigen und sich auch heute nicht von dieser Gewohnheit ab. Die Düse des Hartstuhles ver schmähend, den sie zu James' Verdrub, welcher ihn gern benutzte, einen Faulenzer für alte und schwache Leute nannte, erklomm sie auf knien Füßen die 80 Stufen der breiten, bequemen Treppe, ohne nur eine Athempause dazwischen nöthig zu haben. Erst am Luff der Helgoländer tastete sie ein Weichen. Die prächtige Rundschau auf das Unterland, den belebten Strand mit der stets bespölkerten Landungsbrücke, und weiter hinaus auf das von Fährzeugen aller Art, nicht selten auch dem Marinegeschwader durchzogene Meer, und die schmale, weiße Düne drüben, welche jetzt in einfarmer Traumstille wie eine grobe, geschlossene Lotusblume auf den Wellen schloß, war ihr immer gleich lieb und interessant. Dann schlenderte sie gemächlich weiter an dem Gouveneursbau, den Festungswerken, dem Leuchtturm vorüber und betrat den schmalen Jiegepfad, welcher, die wenigen Kartoffel-äcker der Insel durchschneidend, sich die ironisch scherzhafte Benennung "Kartoffelallee" gefallen lassen muß. Und weiter wanderte sie durch das Wiesengebiet, dessen spärliche Grasnarbe einige angepflanzte Schote in friedlicher Genügsamkeit abnagten, bis sie endlich zum Nordkap gelangte, dem lohnenden Ziel der Abendspaziergänge, da von hier aus die Beobachtung des Sonnenunterganges überragend großartig ist. Preston hatte sich natürlich seiner reizenden Vale angeschlossen, während Herr Hofwaller es vorzog, in der um diese Stunde angeleiteten Ruhe des Lesezimmers die Zeitungen zu durchblättern.

Ein leiser, mildtiller Abend brach herein. Von ihrem goldgestirnten Purpurmantel umhüllt, lant die niedergehende Sonne langsam in die fühlten Wellen, aber noch flammte ein Abglanz der gebrochenen Glorie in breiten Strahlenbündeln über den opalfarbenen Himmel hin. Jedes Cirrus-Wölkchen glück einem schimmernden Rosenblatt. Eine Anzahl von ihnen schien in das schieferblaue Meer zu flattern. Luft und Wasser, Alles zitterte und lobte in augenblendendem Glanz. Geräume Weile stand Wite, ihre entzückten Blicke in den gleichenden Farbenjchmelz tauchend, dann wandte sie sich zum Heimgang, ehe die leuchtende Herrlichkeit in den grauen Sterbestreifen der Dämmerung verchwand. Es that ihr weh, dies stufenweise Verblaffen, dies unabänderliche Geleg des Niederganges, dem selbst eine leben- und gegenpendende Sonnenkönigin unterworfen war. Stets ging sie fort, bevor der goldene Dämmerglanz vollends erlich und ihren Weg lichtlos machte. "Wo sich dem Kind die sinnende Wene steht," dachte Preston, ihr folgend, ohne noch den Versuch zu wagen, das erste Schweigen zu brechen. (Fortsetzung folgt.)

**Erste und älteste Teppich-Reinigungs-Anstalt**  
mit Dampfbetrieb.  
Dresden-Moskitz.  
Bewährt seit 16 Jahren.

**C. G. Klette jr.,**  
Königl. Hoflieferant.  
7 Galeriestrasse 7.  
Fernsprecher Amt I, Nr. 392.

**Mechanische u. chemische Reinigung.**  
Sundkopierei und Reparatur.  
Aufbewahrung bis 6 Monate  
5 W. pro Quadratmeter.  
Feuerversicherung 1/100.

**Mechanische Reinigung:**  
Perser, Smyrna . . . 25 W.  
Axminster, Velours . . . 20 W.  
Brüssel, Tapestry . . . 15 W.  
Manila, Wolle . . . 10 W.  
Abholung u. Zustellung kostenfrei (Stadtgebiet).

**Simplex,**  
der neueste Klavierspiel-Apparat  
von Theodor F. Brown, Worcester, Mass.  
Ist jedes Klavier, jeden Flügel, ist auch ohne musikalische Vorbildung von Jedermann sofort zu spielen. Einfach in Konstruktion u. Handhabung, ist er der größte Künstler u. feinstfühlteste Spieler von allen bisher offerirten mechanischen Apparaten.  
Besichtigung erwünscht und gern gestattet.  
**Alfred Moritz,** Dresden-A., Zechr. I, 1. St.  
Generalvertreter für Deutschland.  
Lehrtz Anfertigungsstellen:  
Marcella Sembrich, Emma Calvé, Schumann-Heink, Eduard de Reszke, Edgar Strakosch, Johanna Gadschki und Karl Scheidemann, Königl. Sächs. Kammermänger.

**M. 35.-**  
1 eleganter Herbstanzug neuester Mode, schwarz-weiß gemustert, gestreift etc.  
Nur feinste Konfektion.  
Extra Dual. N. 39, 45, 52, 57 etc.  
Maassanfertigung zu gleichen Preisen.  
**Rob. Eger & Sohn,**  
Geschäftshaus I. Rang  
für eleg. Herren- u. Knaben-Kleidung,  
5 Frauenstrasse 5,  
gegenüber „Zum Pfau“.

Da bis zu der am 15. d. M. erfolgten Auflösung unserer Filiale Brauerstraße noch einige  
**Kassenschränke**  
unterkauft geblieben sind, verlängern wir den Ausverkauf derselben zu sehr ermäßigten Preisen bis Ende dieses Monats in unserer Fabrik  
**Zwickauerstrasse 39**  
und laden Interessenten zur Besichtigung ein.  
**Aktiengesellschaft**  
Panzerkassen-, Fahrrad- und Maschinen-Fabriken  
vorm. **H. W. Schladitz.**

**zup! thom sov vom suzz**  
  
**Rackow, Altmarkt 15.**  
Biertel- u. Halbuhren für Herren und Damen. Vorbildung für den Beruf als Buchhalter, Korrespondent, Stenograph, Maschinen-schreiber. Auskunft und Vorkauf frei. — Amt I, 8002.

**BRIKETS**  
  
**H. HEMPEL,**  
Feldschlösschensstr. 38  
**HOLZ- u. KOHLEN**

**Zuchtvieh-Verkauf.**  
Von Montag d. 29. bis Dienstag d. 30. Septbr. Abends stelle ich wieder einen großen Transport, bestehend aus 40 Stück prima hochtragenden Kühen und Kalben, sowie einigen prima Sprung, Bullen und Bullenkälbern der Eidensburger Rasse in Dresden im Rindviehhofe (Schumannshöfe) zum Verkauf. Ich mache sowohl auf die vorzügliche Qualität, als auch auf die sehr billigen Preise ganz besonders aufmerksam. Bestellungen auf Zuchtvieh jeglicher Art nehme gern entgegen. Um gefl. Besichtigung bittet  
**Geestemünde. Adolf Walf,**  
Zuchtviehlieferant.

**Wasserdichte Wagendecken.**  
  
**P. & J. Neumann,**  
Kl. Plauenscherasse 37.  
Telephon 1801.

**Pferdescheeren**  
werden geschärft und reparirt.  
R. Münnich  
Zinsendorfstr. 30,  
Gewandhausstr. 2.

**Beste Hasermaß-Gänse**  
täglich frisch.  
Pfd. 63 Pf.  
Billigste Bezugsquelle für Händler!  
**H. Mirtschin,**  
Lindenanstrasse 20,  
Pillnitzer Strasse 42.

Alterthümliche französische und englische  
**Kupferstiche,**  
alte Meißner und chinesische Porzellane, Tabaksdosen mit Miniaturen, Bronceuhren etc.  
werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht.  
Offerten erbeten unter N. Q. 102 Exp. d. Bl.

land  
hier  
mittel  
für  
selbst  
der  
Pharm  
röchlich  
hoch  
den  
Satz  
mit  
höherer  
Satz  
sich  
merk  
Dauer  
Stunde  
legt  
beim  
schwach  
schwach  
Am  
von  
doch  
zeichn  
öfter  
der  
am  
mach  
stamm  
sur  
0,50  
im  
schle  
faul  
Preis  
meh  
Diet  
durch  
laco  
Bett  
Die  
Bei  
(+ 0,7  
höher  
fabri  
(+ 1  
235  
Aul  
nur  
ein  
fanden  
Von  
einer  
Wich  
nur  
zum  
sich  
zum  
ein  
wen  
Wente  
Laut  
flamen  
Die  
Zett  
hin  
mit  
Neu  
lang  
wer  
dem  
Ende  
lassen  
auch  
bei  
das  
be  
Somme  
verkau  
den  
sich  
Licht  
Be  
jeder  
lehter  
Kas  
billig  
Städ  
H  
Dob  
änlich  
Dame  
zu  
bed  
wtd  
Er  
Dist  
H  
Su  
büch  
sch  
Reha  
die  
sch  
Dist  
Df.  
Su



Börsen- und Handelstheil.

Berlin, (Priv.-Tel.) Börse. Da die Bank von England ihren Diskont nicht erhöhen wollte und die Bank von Frankreich ihren Diskont nur eine mäßige Anhebung...

und Uebernahme werden daher schwierig sein und vermehrte Rücksicht erfordern. In Rücksicht auf die Unmöglichkeit des Bestehens...

Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik normaler Sondermann & Söhne in Chemnitz. In der gestrigen Aufstellungsversammlung wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1901/02 vorgelegt...

Leipziger Kalkfabrik in Schkeuditz. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Beibehaltung einer Dividende von 2 % für das vergangene Rechnungsjahr vorzuschlagen.

Deutscher Verein für Bergbau und Hüttenfabrikation in Bochum. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am 26. Oktober in Bochum statt.

Table with market data for Berlin, 26. Sept. 1902. Columns include various stock and bond prices.

Table with market data for Hamburg, 26. Sept. 1902. Columns include various stock and bond prices.

Dresdner Börse, den 26. September. Bei sehr geringem Geschäft eröffnete die heutige Berliner Börse mit meist behaupteten Kursen. Die Umsätze an der diesigen Börse ließen heute merklich nach.

Wagners Eisen- und Waggonfabrik für elektrische Bahnen (vorm. G. F. Wagner). Aktien-Gesellschaft in Hamburg. Die Dividende für die konvertierten Aktien dieser Gesellschaft wird auf 2 % festgesetzt.

Table titled 'Wagners Eisen- und Waggonfabrik' showing financial data for 23. September 1902.

Summewerke 'Ede'. Aktien-Gesellschaft. Die Aktien. In der außerordentlichen Generalversammlung ist der Zeitpunkt für den Beginn der Liquidation auf den 10. Oktober d. J. hinausgeschoben worden.

Wagners Eisen- und Waggonfabrik. Die Dividende für die konvertierten Aktien dieser Gesellschaft wird auf 2 % festgesetzt.

Wagners Eisen- und Waggonfabrik. Die Dividende für die konvertierten Aktien dieser Gesellschaft wird auf 2 % festgesetzt.

Advertisement for 'Beizungs-Anstalt Seidau bei Bautzen' with details on services and prices.

Advertisement for 'Norddeutscher Lloyd Bremen' shipping line, listing routes to New York, Baltimore, and other ports.

Advertisement for 'Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt' (Prussian Pension Insurance Institution).

Advertisement for 'CHOCOLAT KOHLER' featuring the brand name and 'Welt berühmte Marke für feine Sorten'.

Advertisement for 'Fr. Bremermann, Cajüts-Bureau' located at Seestraße 1, listing other agents like G. A. Ludwig and Otto Schurig.

Advertisement for 'Zuckerfütterung für Pferde' (Sugar feeding for horses) by Trepte's Raffinerie, highlighting the quality of the feed.

Advertisement for 'Heiraths-Gesuch' (Marriage search) for a young man seeking a partner.

Advertisement for 'Heuer & Co., Wiesbaden' wine and beer merchant, listing various wine and beer products.

Advertisement for 'F. & O. Brockmann's Nachfolger, R. Tamme, Kunstverlag' (Art Publishing House) located in Dresden.

Advertisement for 'Heiraths-Gesuch' (Marriage search) for a young woman seeking a partner.

Main financial table with multiple columns listing various stocks, bonds, and exchange rates. Includes sections for 'Staatspapiere und Fonds', 'Kurszettel der Dresdener Börse', 'Vorzugs- u. Wechselaktien', 'Bankaktien', 'Transportaktien', 'Eisen- u. Metallindustrie', 'Brauerei- u. Malzfabrik', 'Elektro- u. Maschinenbau', 'Textil- u. Wollindustrie', 'Chemie', 'Metalle', 'Sonstige', 'Vorzugs- u. Wechselaktien', 'Bankaktien', 'Transportaktien', 'Eisen- u. Metallindustrie', 'Brauerei- u. Malzfabrik', 'Elektro- u. Maschinenbau', 'Textil- u. Wollindustrie', 'Chemie', 'Metalle', 'Sonstige'.

Reserver Kapriolen. Sonnabend, 27. September 1902 m Nr. 267

Die am 1. Oktober fällig werdenden Coupons von Pfandbriefen der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank lösen wir schon jetzt ein. Dresden, den 15. September 1902. Gebr. Arnhold, Bankgeschäft, Dresden-N.: Waisenhausstr. 16. Dresden-N.: Hauptstr. 38.

Tapeten, billiger als in Ausverkäufen; große Auswahl. Waisenhausstraße 31, neben Englischem Garten. E. Krumbholz, Alleinverkauf von Wiener Thonet-Möbeln.

Billard-Fabrik von B. Heber 5 Lillengasse 5 Telephone Amt 1, 1892 DRESDEN-A. 5 Lillengasse 5 billt sein großes Lager von Billards, Billard-Queues, Tüchern und Bällen bestens empfohlen. Reparaturen werden prompt besorgt.

Petrolaut kochöfen Championkocher, Spirituskocher, Gaskocher. Morix Schubert Spezialgeschäft für Gas- u. Küchen-Geräte. 4 Wettinerstr. 4.

Zum Backen von Erntefest- und Kirmess-Kuchen. benutze man nur die rein-gewaschenen Gewürze von C. G. Klepperbold, Dresden-N., Hauptstr. 9. Gebrüder 1707.

Plättbretter Wäschewannen Wringmaschinen F. Bernh. Lange Anhalter - Waagen Kinderwagen u. Leiterwagen zu billigen Preisen in der Fabrik Freiburgerplatz 19.

Beamtenchule. Staatl. gen. d. L. 1898. Lehr- und Erziehungsanstalt von Direktor Leubner. 20 Leubn. - Dresden, Rosenstr. 28/30 - ca. 500 Schüler.

Inventar-Auktion. Wegen Geschäftsaufgabe sollen Montag, den 29. Sept. Vorm. 10 Uhr in Radnis Nr. 1 2 tüchtige gute Arbeitswägen, 6 und 10 Hdr., 6 gute leichte und schwere Reitwägen, 2 starke Lastwägen, 1 schöner leichter Landauer, 2 Schlitzen, 1 Landauer, 2 Schubkarren, 4 Futterkasten, 1 Kuchenschrank, 1 Paar Centimeter, 4 schöne Rutschschere, 8 schwere Geckerte, 2 Rutschschere, 8 wolleue Decken, 6 Lederdecken, Roben und Doly, 150 Gr. gutes Senf, gutgehaltenes Kleegetreide, 20 Dübeln, 1 Flug Tauben, Holzgeräthe, Resten, Wägen, Schaufeln u. Gabeln meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden. Freiwändiger Verkauf nicht ausgeschlossen.

Gas-, Koch-, Brat- und Plattapparate! Unübertroffen! Unübertroffen! Spar-Gaskochplatte „Ascania“. Geringster Gasverbrauch aller Systeme. Reflektiert mit goldenen Reflektoren pränkt. Kocht auf jeder Stelle der Platte. Apparate mit u. ohne Ofen. Nur allein bei Hermann Liebold Gr. Strögnitz 3-5.

Sum No. Das ist ein... (Vertical text on the right margin)

**Jugend.**

Beste Freund!

Lieber alter Studien- und Kneipgenosse!

Ich kam, sah und wurde besiegt. Ich bin also erklärter Bräutigam meiner Cousine Anna; doch wünscht ich, alles Andere wäre ebenso in Ordnung. Ich bin zwar Bräutigam, ob aber tatsächlicher Bräutigam? Ich weiß nicht recht. Zum mindesten sind meine Empfindungen getheilt. Als wir noch zuletzt zusammen waren, sprachen wir oft genug von meiner Tante, dieser wunderlichen Dame, die mich eingeladen hatte, sie und die in ihrem Hause lebende und von ihr erzogene Nichte zu besuchen. Sie würde für den Fall, daß es ihr der Himmel vergönne, unser Beider Hände zum Lebensbunde ineinander zu legen, den größten Theil ihres Vermögens uns vermachen. Sollte ihr Lieblingswunsch nicht in Erfüllung gehen, dann würde sie aus ihrem Nachlaß eine wohlthätige Stiftung schaffen. Dann hätten wir Beide, Cousine Anna und ich, das Nachsehen. Ach, diese Tante! Der Eiferer Calvin konnte es nicht ernster mit seiner Frömmigkeit nehmen als meine Tante. Wenn man ihr glauben wollte, müßten wir ja Alle die elendesten Hallunken sein, die nur mit Heulen und Schnacklappen an das Ende denken können. Da sollte ich hin! Na, Du weißt ja, daß ich lange schwankte; Du aber redetest kräftig zu, 50 000 Thaler seien kein Pappenstiel und die ließe man nicht so leicht fahren, wenn sie Einem geboten werden. Ich benutzte mich Deiner praktischen Einsicht und fuhr herüber. Etwas bange war mir's doch; denn ich hatte meine Cousine niemals gesehen, wurde aber reichlich belohnt. Ich kann mir keine hübschere, niedlicher und laudere kleine Frau für mich denken, aber — nun fanat die gemischte Empfindung an — etwas von Eifersüchte ist mir noch nicht vorgekommen. Und dabei behauptet meine Tante, Cousine Anna hätte ihr gestanden, ich gefiele ihr sehr und sie könne Keinen lieber haben als mich. Aber stelle Dir vor, beste Freund: Das Mädchen läuft den ganzen Tag in Schwarz von oben bis unten herum; jegliche frohe Farbe ist verpönt. Steis ist der Blick niedergeschlagen, kein lautes Wort ertönt, kein Lachen, kein Scherz. Alles geht so entsetzlich ruhig und gemessen, so steif und fromm an, daß man immer glaubt, im nächsten Zimmer liege ein Todter. Kaum einmal ein kurzer Spaziergang. Kein Theater, kein Concert, kein Ausstellungs- oder Museumsbesuch, kein wie immer geartetes Vergnügen. Und was das schlimmste ist: Ich muß mitthun. Ich muß ebenfalls diese Arme- undermiene aufstecken. Tante und Cousine beobachten mich scharf, als trauteu sie mir nicht recht. Allzu viel ist aber auch ungesund. Bedauere mich! Mit herzlichen Grüßen  
Dein Freund  
Otto.

Lieber, guter Junge!

Das ist aber herrlich, daß Du nun auch heirathen und Deinen Wiawam hier aufschlaesen willst. Wenn Ihr erst eingerichtet seid, dann läßt Du mich, bitte, recht oft zu Euch ein, damit ich meine sonderbare Tante und meine Anna wenigstens auf ein Stündchen vergessen kann. Denn denke Dir das Schreckliche: meine Tante wünscht, daß in vier Wochen geheirathet werden soll. Daß sie ein so sündhaft weltliches Wort überhaupt in den Mund nimmt, wundert mich eigentlich. An und für sich ist ja nur so ein Weiskind nichts Schreckliches am Heirathen, namentlich wenn das Bräutchen so reizend ist. Aber ich hatte gehofft, wenn wir erst unsern eigenen Hausstand haben werden, meine Nichte Anna ein wenig umkremeln zu können. Mein, da hat die allmächtige Tante bestimmt: das



**Neie geharnischte Sonetten**

in möglichster Gemüthlichkeit  
gedichtet von

jetzigen Renndier Meisgen in Dräsen.

900.

**Die neie Ordhegraphic.**

Den Deutschen winkt in allernächster Ferne  
Die allernieiste Ordhegraphic,  
Daß, wie er schreiben soll, der Deutsche nie  
In Zweifel is von Danzig bis nach Berne.  
Nach solcher Eenheet schreibe ich gerne,  
Sie fördert Eutracht sehr und Harmonie  
Und hilft dabei, daß man zum höh'ren Blic  
Ooch endlich ordhegraphic schreiben lerne.  
Mir freilich is die Sache ganz egal:  
Ich schreibe, wie der Schnabel mir gewachsen  
Und ferner ooch dem Duktus trei von Sachsen!  
Ob ich das Neie lerne noch ämal,  
Das will ich mir, sofern Sie nicht dagegen,  
Beim da u s e n d s t e n S o n e d d e i e b e r l e g e n !

Paar heirathet in vier Wochen und wohnt, so lange ich lebe, unter meinem Dach, damit ich es immer vor Augen habe. Verr! Guter Freund, gedenke Deines Freundes, wenn Du Hochzeit machst. Leb' wohl und schreib' bald.  
Dein Otto.

Mein lieber, alter Freund!

Siehst Du, nun sind wir alle Beide verheirathet, nur, daß es bei Dir fideles zugehen wird, als bei mir. Meine Anna muß rein Frohschmut in den Adern haben. Sie spricht wie ein Automat, bewegt sich wie ein Automat und lacht wie ein Automat, nämlich gar nicht. Sie ist ein Engel, aber keiner von der irdischen Sorte, wie Deine Anna, sondern von der abstrakten Art, aus dem jede Spur von Temperament heraus destillirt ist. Und dazu sehe ich fortwährend ihre großen Augen ängstlich und forschend auf mich gerichtet, als wollte sie mich durch und durch schauen, ob ich auch wirklich die harmlose Seele bin, für die ich mich ausaebe. Ich glaube, sie rapportirt der Tante jeden Blick und jedes Wort. Man muß sich fürchtbar in Acht nehmen. Daß Du mich zu einer kleinen Nachfeier Deiner Hochzeit für nächsten Sonntag eingeladen hast, freut mich riesig. Selbstverständlich komme ich, um wieder einmal Mensch sein zu können unter Menschen. Allerdings wird's schwer halten, der Tante einen stichhaltigen Grund für mein Verschwinden vorzuführen; aber es wird gemacht. Also auf Wiedersehen! Und grüße auch Deine Frau.  
Otto.

Bis hierher hat sich der Erzähler die Arbeit leicht machen können. In diesen drei Briefen findet der Leser schließlich Alles, was er wissen soll.

Das Ende der Geschichte muß er aber doch wohl selber erzählen.

Otto kam also am nächsten Sonntag Nachmittag bei seinem Freunde an und fand ihn und seine junge Frau auf's Heiterste gelaunt. Er dachte sich, daß sie auch allen Grund dazu hätten. Er hatte aber außerdem noch einen besonderen Grund, den er sich nicht träumen ließ. Als beide Herren auf ein Viertelstündchen von der jungen Hausfrau allein gelassen wurden, klärte sich ihm die Fröhlichkeit auf. „Du mußt nämlich wissen,“ erzählte der glücklichere Freund, „daß meine Anna eine Jugendfreundin besitzt, deren Klagelied just so klingt, wie das Deinige. Neulich erst empfing meine Frau von ihr einen Brief, den sie mir gegeben hat. Es wird wirklich keine Indiskretion sein, wenn auch Du ihn liest. Hier ist er.“

Otto nahm den Brief und las, in einem fort verwundert den Kopf schüttelnd:

Meine beste Freundin!

Sage mir um Gotteswillen, liebste Anna — hältst Du es für möglich, daß es Männer giebt, junge, hübsche, schneidige Männer, die noch sonderbarer sind als meine Tante? Einen giebt's wirklich, und das ist — mein Mann! Erschrick nicht, Theuerste; es ist so, wie ich schreibe. Meine Tante hat mich endgiltig verheirathet, und ich bin ja von Herzen zufrieden... ganz vernarrt bin ich in meinen Mann. Aber der Mensch scheint in Muckertum förmlich gebadet. Kann der Dir die Augen verdrehen und fromme Gesichter schneiden! Meine Beste, das muß ich Dir erzählen, wenn ich hinkomme. Es ist ja zum Schreien, wie der Mensch sogar noch meine fromme Tante übertrumpft! Schrecklich! Ich werde nächsten Sonntag zu Euch kommen und mich einmal ordentlich anlachen und freuen. Und daß Ihr mir für ein kleines gemüthliches Tänzchen sorgt! Das thut noth, wenn man hier nicht ganz versauern will. Bis dahin grüßt Dich Deine Dich liebende  
Freundin Anna.

Otto schaute verwundert bald auf den Brief, bald auf den Freund. „Das... ist ja... gerade, als ob's... meine Frau wäre?“

Der Freund lachte aus vollen Halse.

Da klinaelte es. Otto hörte draußen im Vor-saal eine frische, fröhliche, goldig hell lachende Frauenstimme.

„Gott sei Dank, Anna, daß man doch wieder einmal lachen darf!“ hörte er sagen. Zu Hause wird mir's bald gar zu sad bei der Tante und bei meinem — Alten!“

Darauf öffnete sich die Thüre — Otto sah seine junge Frau vor sich stehen, strahlend vor Lust und Laune. Aber ihre Züge versteuerten sich ordentlich, als hätte sie einen Geist erblickt, wie sie sich ihrem Gatten geaenüber sah.

„Du, Otto?“

„Du, Anna?“ kam es gedehnt von beider Lippen. Erschrocken schauten sie sich an. Endlich brach er in ein unbändiges Gelächter aus, ergriff ihre Hand und zog seine junge Frau an sich.

„Am Gotteswillen, Lieb, hör' jetzt endlich einmal auf mit den Komödienpielen! Hast Du mich wirklich immer für einen so trübseligen Kerl gehalten?“

„Otto, Goldmensch! Ich muß Dich küssen! Also Alles nur Verstellung? Aber wie kam es denn, daß Du mir nie zeigtest, wie Du eigentlich denkst?“

„Ja, Lieb... Du sahst mich doch immer so mißtrauisch und prüfend an; als wolltest Du jeden Blick und jedes Wort der Tante hinterbringen.“

„Ach, und dasselbe habe ich von Dir gefürchtet. Nein, was habe ich mir Mühe geben müssen, um nicht aus der Rolle zu fallen!“

„Hurrah!“ rief Otto, „nun erst weiß ich, wie glücklich ich bin!“  
M. W.

### Beweisführung.

Lehmann: „Uns ist gestern ein Kind geboren worden, das hat schon einen Zahn. Bleibt das leben, Herr Doktor?“

Arzt: „Nein, es muß unbedingt sterben!“

Lehmann: „Aber man erzählt sich doch auch, wenn ich nicht irre, von Napoleon I., daß er zwei Zähne mit auf die Welt gebracht?“

Arzt: „Wohl möglich. Aber lebt denn der noch?“

Lehmann: „I wo, der ist doch lange tot!“

Arzt: „Nun also!“

### Zweierlei.

Erich (25 Jahre alt): „Mutter, ich liebe die Dame und werde sie heirathen.“

Mutter: „Aber Kind, wer wird denn beim Lieben immer an's Heirathen denken?! Als ich so alt war wie Du, hatte ich ein halbes Duzend Verehrer und keiner dachte an's Heirathen!“

### Guter Rath.

Theaterdirektor: „Ich würde Ihnen abrathen, die Bühne zu betreten, denn die Schauspielerlaufbahn ist sehr dornig und Ihr Talent noch schwach.“

Herr: „Ich hab' aber doch eine unbezähmbare Sehnsucht nach den Brettern!“

Theaterdirektor: „Nun, so werden Sie doch Tischler.“

### Schwer ausführbar.

„Denken Sie sich: Der Jürgen hat sich als Kapitän fünfmal aus Schiffbrüchen gerettet.“

„Ich fände es weit ehrenvoller, wenn er jedesmal mit den Passagieren untergegangen wäre!“

### Selbstbewußt.

Dame: „Spielen Sie auch Klavier, Herr von Blödenberg?“

Sigerl: „Aeh — versucht habe ich es zwar noch nicht, aber — aeh — können werde ich es auf jeden Fall!“

### Es lohnt sich nicht mehr.



„Frau Lehmann, wollen Sie nicht auch einmal mit in die Wellen gehen?“

„Ich, meine Liebe? Was soll ich auf meine alten Tage erst noch anfangen zu baden?“

### Beweis.



Untersuchungsrichter: „Sie behaupten, bei Begehung der That betrunken gewesen zu sein. Das glaubt Ihnen doch Niemand!“

Angeklagter: „Dös könne Se mer scho glaub'n, denn wenn i nüchtern g'wesen wär', hätten S' mi bestimmt nit erwischt!“

### Boshaft.

Frau Veier: „Mit den Kindern kann man nicht vorsichtig genug sein. Wenn es zwischen meinem Mann und mir Zank und Streit giebt, schicke ich die Kinder auf die Straße!“

Frau Meier: „Das ist allerdings sehr klug gehandelt, obwohl es auch nicht gut ist, wenn die Kinder den ganzen Tag auf der Straße liegen — sie verwildern da gar zu leicht.“

### Das Wunder des Bileam.

Daß einst ein Esel sprach... mich nimmt's nicht Wunder,  
Seh ich der neuen Zeiten neues Treiben,  
Heut spricht ja mancher Esel, und ihunder  
fängt gar schon jeder Esel an zu schreiben.

### Kafonisch.

Vater: „Was hast Du denn nun wieder gegen diese Verbindung einzuwenden. Herr Müller, der sich um Deine Hand bewirbt, ist doch ein ganz netter Mensch und obendrein gut situiert!“

Tochter: „Ja, weißt Du, Vater, mein Zukünftiger muß anders geartet sein, eine imponirende Erscheinung und in jeder Beziehung vollendet — dabei bleib ich stehen!“

Vater: „Sihen — wolltest Du wohl sagen!“

Schneid  
nicht bezahlen  
Studio:  
gewußt, daß  
lässt beglichen

Dichter  
Theate  
Dichter  
Theate  
zu wenig — 2

Hannesl  
Dafür muß  
„Und i  
„No, nad  
„Und d  
„Dös wi  
Maß Bier.“

### Guter Rath.

Hast Du Talent und Muth und Fleiß  
Zu stolzer Höh' hinauf zu steigen,  
Stürm' nicht so wild empor — wer weiß,  
Ob Du sie jemals wirst erreichen.

Schon Mancher strebte kühn zur Höh'  
Und mußte schließlich unterliegen;  
Auf einem Esel reitend ist  
Ein And'rer d'rüber weg gestiegen.

Stürm' nicht so wild empor; am End',  
Wer weiß, ob auf des Lebens Höhen  
Sich's wie auf Deinem Fundament,  
So sicher läßt und ruhig stehen!

### Neues Zahlungsmittel.

Schneidermeister: „Sie wollen mich also heute wieder nicht bezahlen? Ja, haben Sie denn gar kein Ehrgefühl?“

Studio: „Ehrgefühl? O, die schwere Menge. Hätte ich gemußt, daß Ihnen damit gedient ist, dann wäre die Schuld längst beglichen.“

### Ein gefährliches Lustspiel.

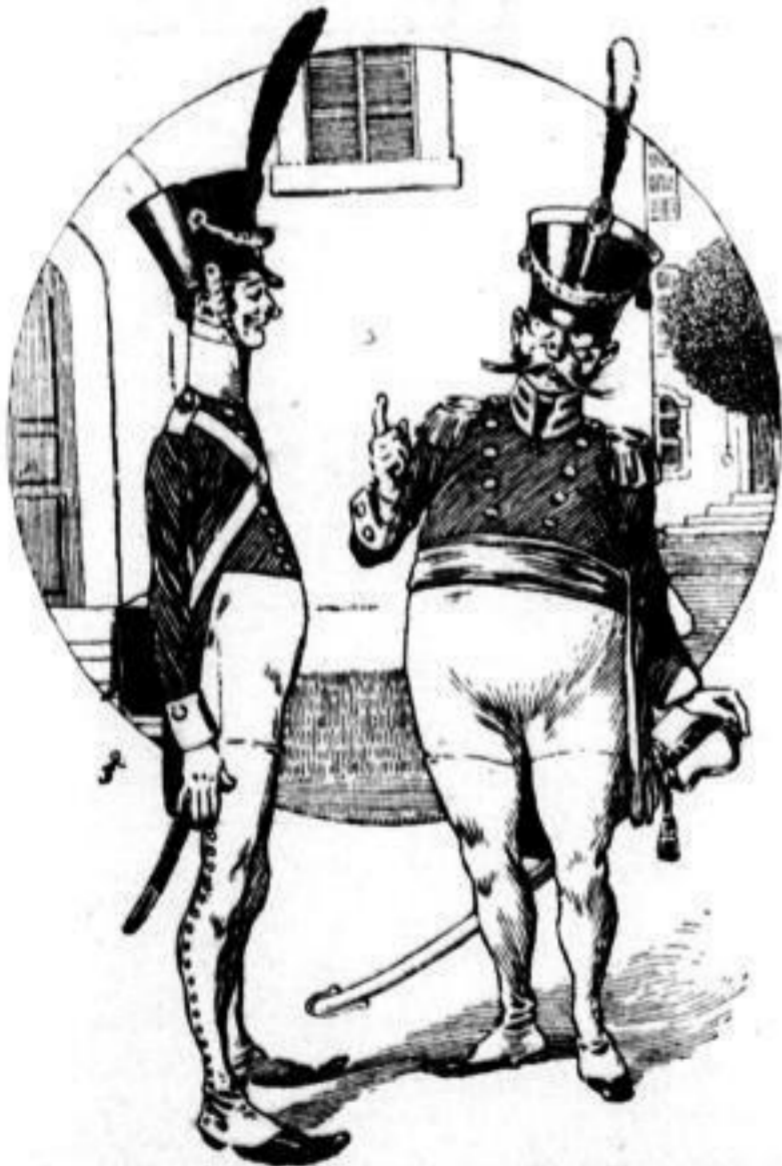
Dichter: „Sie wollen mein Lustspiel also nicht annehmen?“

Theaterdirektor: „Nein, ist mir zu riskant!“

Dichter: „Inwiefern denn?“

Theaterdirektor: „Ja, wissen Sie, unser Theater hat zu wenig — Nothgänge.“

### Strenges Kommando.



„Hannesle, Du hast gestern wieder'n schönen Rausch g'habt.  
Dafür mußt heut' zwei Stunden in's Koch!“  
„Und i sag', i mag net, Herr Hauptmann!“  
„No, nacha mußt halt a Stündle nachegerzire!“  
„Und dös thü i a net, Herr Hauptmann!“  
„Dös willst a net? No, nacha zahlst wenigstens a paar  
Maß Bier.“

### Sie kennt ihn.



„Clara, mein Mann ist unwohl geworden. Bringen Sie ihm doch eine Wärmflasche!“

„Ja, gnädige Frau, Cognac oder Rum?“

### Schlimme Ahnung.

A.: „Also Freund Feodor will sich verheirathen? Wie geht's ihm denn?“

B.: „Vorläufig noch aut!“

### Ne Friedrichstädter Wahrzeichen.

Zwee Säilen ragen stolz empor  
In Friedrichstadt am „Grünen Thor“  
Dort an d'r Friedrichstraße.  
Norr in de Hehe geht ihr Lauf,  
Kaum halten se de Wolken anf. —  
Unheimlich, ohne Phrase!

Uns Marmel- oder andern Steen  
Sin se gebaut, und anzeseh'n  
G'rad' wie zwee Riesenfeilen.  
Dazu sin se so weiß wie Schnee,  
Viereckig ooch, herrjemerschnee! —  
Wo giebt's noch solche Säilen!

Zwee Obeliskn sin's, ei ja,  
Stoppnadeln der Kleopatra,  
Der Kenigin, so prozig.  
Se sin auf's feinste austaffirt  
Und aus Aegypten importirt.  
Tu seh'n se hier so trozig.

Jahrtausende, es is see Kohl,  
Seh'n nieder wie vom Kapitäl  
Von diesen Seltsamkeiten.  
Voll Ehrfurcht seh'n m'r und perplex,  
Daß selbst d'r Alterthimersey  
Schreit „Divat hoch!“ vor Freeden.

Eerst zierte se, so geht de Mär',  
Ne ganzes Hieroglyphenheer,  
Das allerhand Geschichten  
Von Färschten und von Völckerkampf  
Von Säbelklarr'n und Pulverdampf  
Uns wußte ze berichten.

Verschwunden is die fremde Schrift,  
Die eentens ward mit Eisenstift  
Gefrigelt in de Steene.  
So schwindet alle Herrlichkeit,  
's thut Eenem in d'r Seele leed,  
's fehlt blos noch, daß ich weene.

en gehen?“  
noch anfangen

nicht vorsichtig  
mir Dank und  
lug gehandelt,  
in ganzen Tag  
leicht.“

nicht Wunder.

egen diese Ver-  
n Deine Hand  
abendrein gut  
künftiger muß  
g und in jeder  
!“

**Das Schmerzensgeld.**



Vater (zu einem Sonntagsjäger): „Wenn ach'n S' denn wieder auf die Jagd, junger Herr, i brauch' schon a paar neue Stiefel.“

**Auf dem Kegelschube.**

Fremder (zu einem Herrn, der eben so dick als lang ist): „Gehören Sie nicht auch zu dem Verein oder sind Sie überhaupt kein Schieber?“  
 Der Dicke: „Et freilich bin ich Mitglied.“  
 Fremder: „Und spielen nicht mit?“  
 Ein Mitglied: „Nein, der spielt nicht mit, das ist nur unsere — Reserverugel!“

**Ein gutes Concert.**

A.: „Du verkehrst wohl gar nicht mehr im Leisbräu, weil ich Dich dort so lange nicht mehr gesehen habe?“  
 B.: „Nein, seit dort concertirt wird, halte ich mich fern. Man darf ja jetzt sein Bündel nicht mehr mit in's Lokal bringen!“  
 A.: „Waram denn? Dein Aorl incommodirt doch Niemand!“  
 B.: „Das schon, aber — der Thierschutzverein leidets nimmer!“

**Unmöglich.**

Rechtsanwalt: „Nachdem Sie mir den Fall eingehend erklärt haben, ist es mir doch recht zweifelhaft, ob wir mit einer Klage Erfolg haben würden. Ueberstürzen Sie nichts, und schlafen Sie lieber erst eine Nacht darüber.“  
 Klient: „Das ist mir nicht möglich!“  
 Rechtsanwalt: „Weshalb denn nicht?“  
 Klient: „Ich bin Nachtwächter!“

**Erklärlich.**

„Habe gehört, Herr Baron wollen Hochzeitsreise nach Rügen machen. Einfach unverständlich!“  
 „Wie so?“  
 „Hm, Kreidestellen! Unangenehme Erinnerung!“

**Ein Ehrenmann.**

„... Daß Du Deine mütterliche Erbschaft verschwendet hast, das kümmert mich weniger. Aber diese Wechselfällerei... das bringt mich in Wuth.“  
 „Aber Vater... Ich habe das Geld unbedingt gebraucht! Ich hatte eine Ehrenschuld zu bezahlen.“

**Verdächtig.**

A.: „Der Hauptmann Degenknopf scheint im letzten Manöver auch nicht sonderlich vom Glück begünstigt gewesen zu sein!“  
 B.: „Worans schließen Sie denn das?“  
 A.: „Er steht mir jetzt zu viel vor den Schaufenstern der Hutgeschäfte!“



**RÄTHSEL-ECKE.**

Vier Köffelsprünge und ein Königszug.

than	bricht	gleich-	sitt-	ist	feit	und	lein	gleich-	doch
gleich	st-must	wenn	manns.	das	je-	se	fein	sieht	er
ge-	ge-	die	viel	lich-	hart	al-	weich	dop-	güt
ein	rig	des	man	sieht	bö-	dem	thut	setzt	man
ist	feit	den	eig-	nen	ges	mäh'-	ein	tig	pelt
nied-	heit	auf	sein	lob	wertth	ein	wird	für	den
lich-	es	dir	bild'	dir	schon	so	nicht	je-	reich
den-	und	nug	ge-	groß	nur	zu	viel	glau-	klein
wenn	sitt-	ist	zu	groß	te	sieht	grund	und	nen
hoch	schei-	reich	ben	ar-	dem	ist	doch	es	ben
die	erst	sein	es	stolz	wie	hät-	man	der	arm
be-	wem	dem	muth	glau-	in	wel-	der	nicht	an

U m e r k u n g : Die Köffelsprünge umrahmen den Königszug, welcher die mittelsten 24 Felder einnimmt.

A u f l ö s u n g des fünffüßigen Wenderäthfels in Nr. 260: Relieffpfeiler.

Dein hal- tag die Da aber Handver der 3. d deutschen ausreicher werks, in weiteren staltung zeuge un zur Anre Genossen wortet ein werksjuge zwar nicht Erziehung Fortbildu Innungen vollsten und de Nachdem Handelsm unausfüh Ausschuss wurde an Dessau b Gelegenr auch für ungen zu darüber Leit Connewit Exner vollstreck fällten W Bank 100 nommen. 96 000 2 Ger verlegt v. Sin Da rächlich figurung Dar Comi Berathun stöße for Thema trachten. greß wie Da r Vereir un) hat nossenich lagen de Genossen zählreich des Gej dah viele schen La zurückfor Et heute be

Opern Der f Cremiter Areitag: (Ballet). vonCorn 1. Volks 1/2 8 Uhr meister Schule l Hum er und Ma

So st h Gil", S haus, w wohnen.

Frankl Ortrud l Begabar interessan Ortrud- Gräntel's Hauberin abging: den Prin Darstellu musikalif stehen, d aber doc Partie p mähren d sich angu mochten Die Stiz Wirkung